1+1a-d
Str4
ROYAL COLLEGE OF MUSIC LIBRARY
PRINCE CONSORT ROAD
LONDON SW7 2BS

Styginių kvartetas

partitūra ir balsai

String quartet

score and parts

M. K. ČIURLIONIS

KAUNAS

1898

1 + 1a - d
Royal College of Music
54032000163111
rcma 27023

M·K· ČIURLIONIS

Styginių kvartetas

partitūra

String quartet

score

Tekstologinė redakcija/Edited by:
"Vilniaus kvartetas"
"Vilnius Quartet"

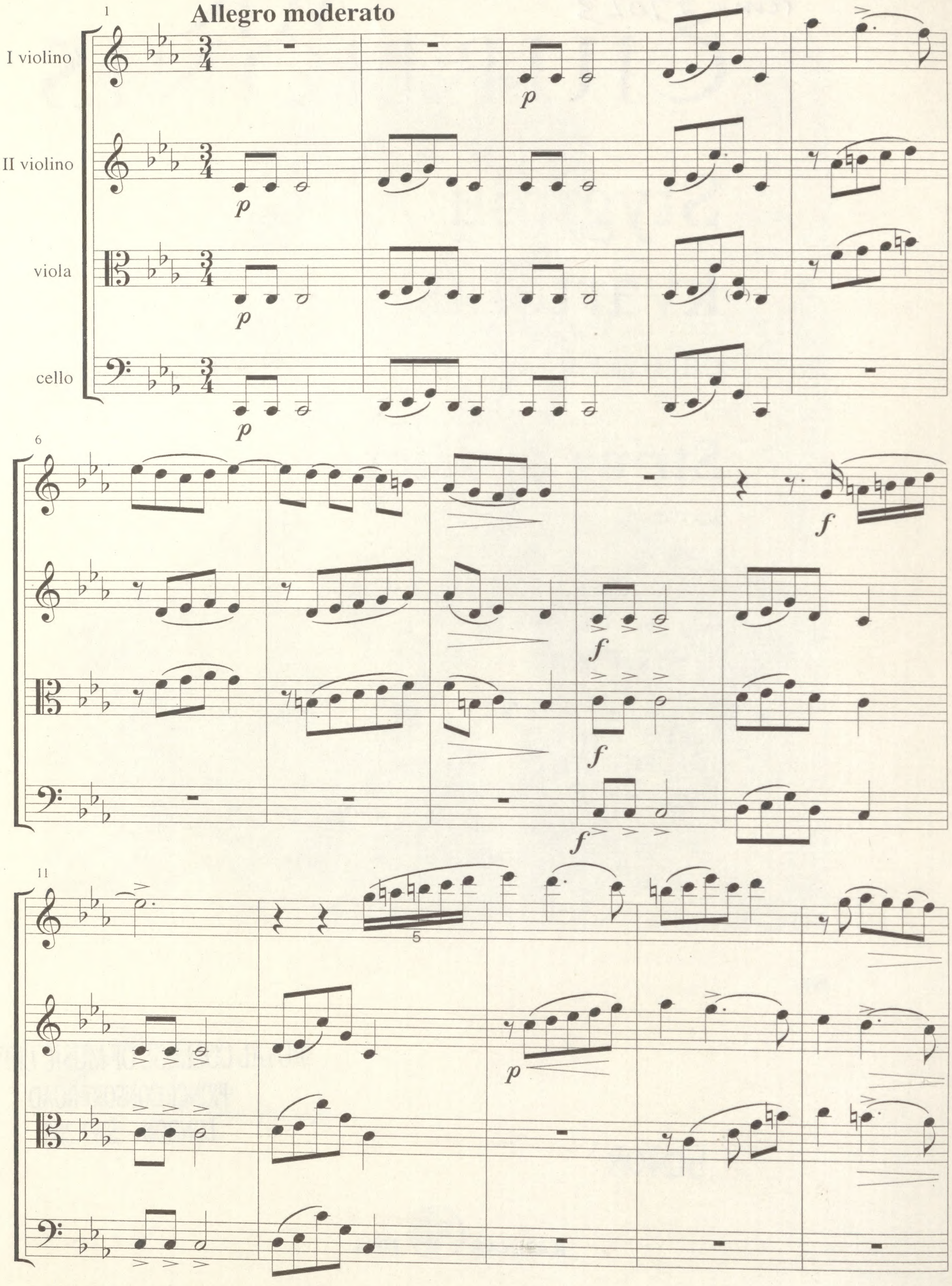
Audronė VAINIŪNAITĖ
Petras KUNCA
Girdutis JAKAITIS
Augustinas VASILIAUSKAS

ROYAL COLLEGE OF MUSIC LIBRARY
PRINCE CONSORT ROAD
LONDON SW7 2BS
50708

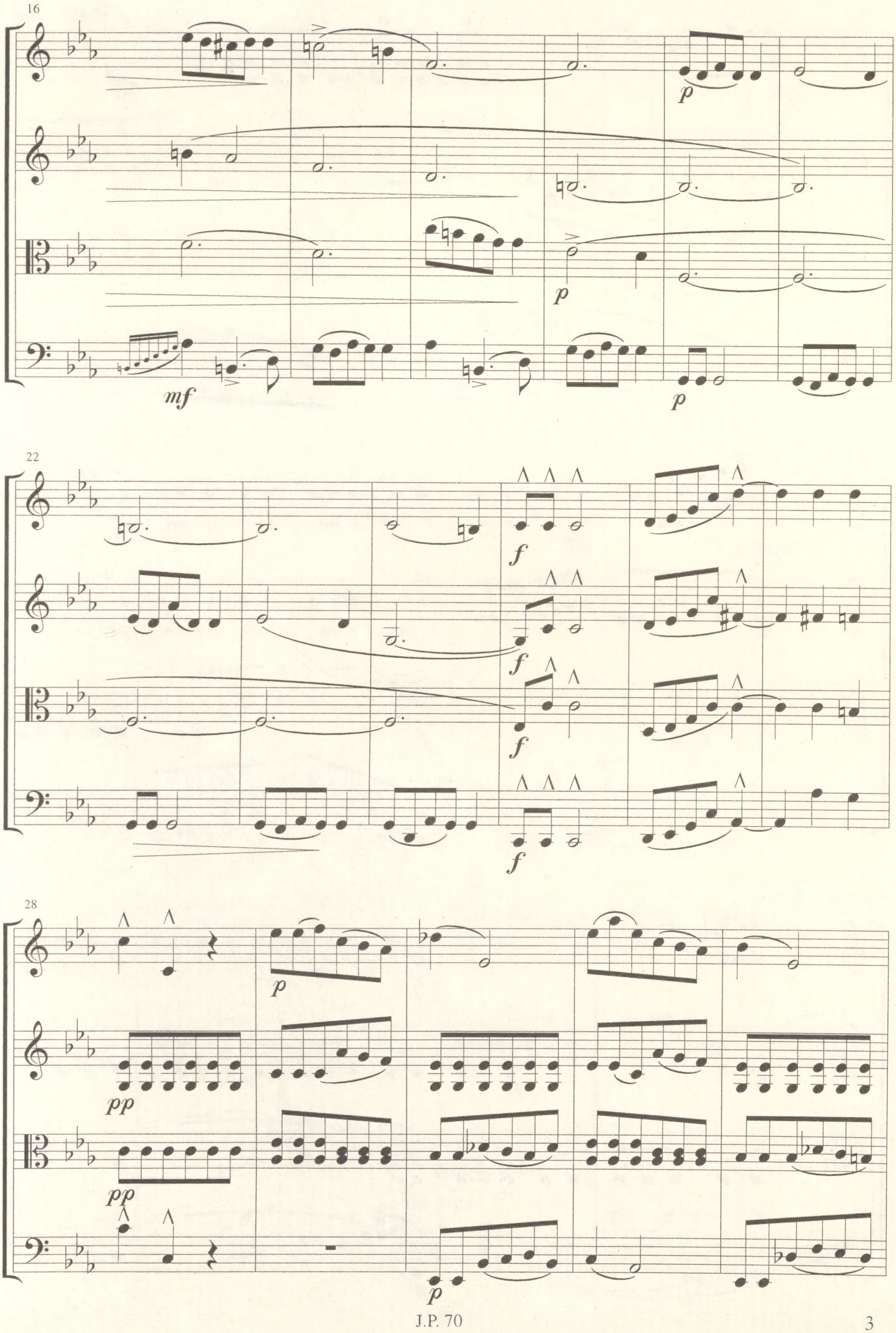
KAUNAS 1998

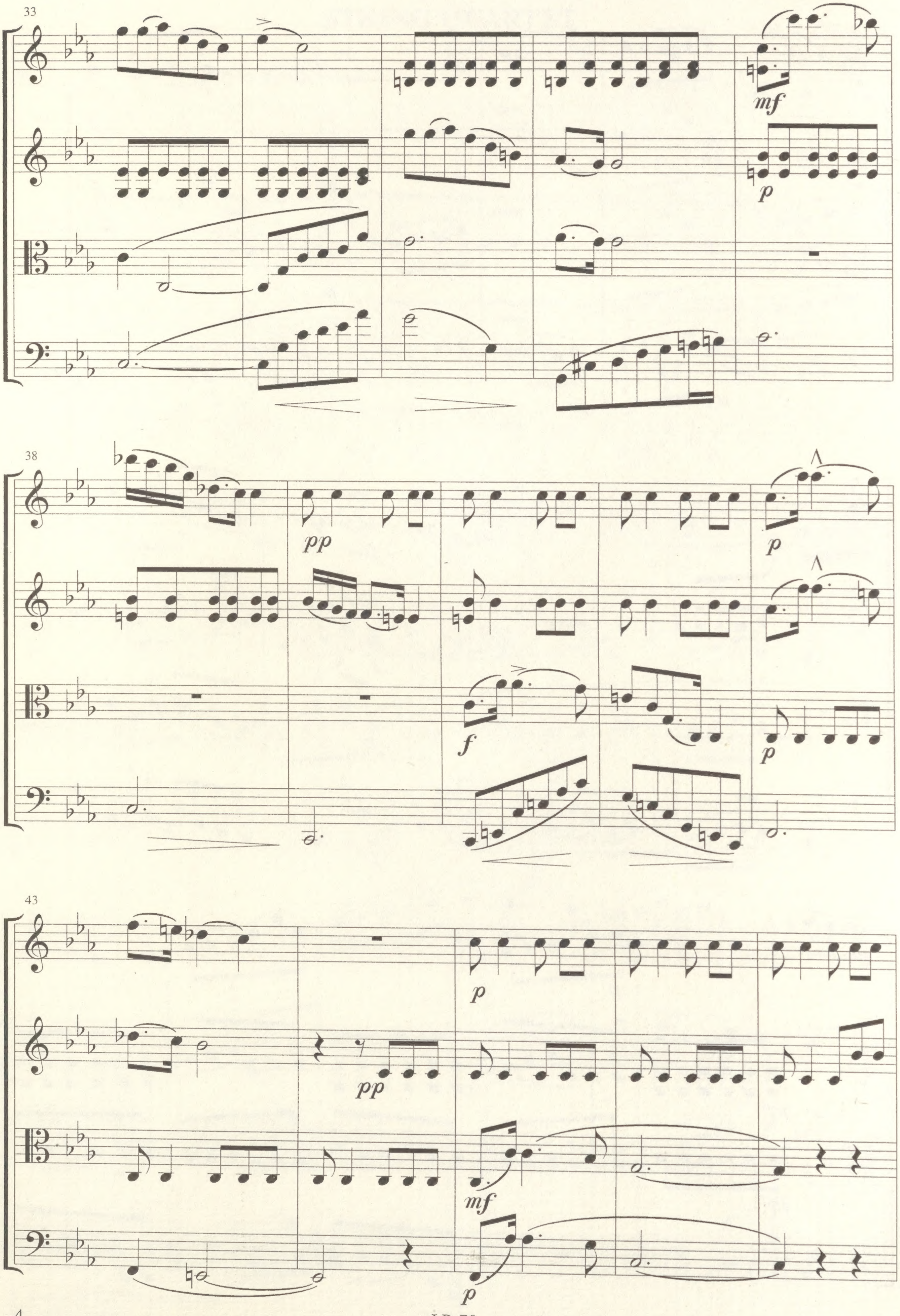
STYGINIŲ KVARTETAS
STRING QUARTET
I

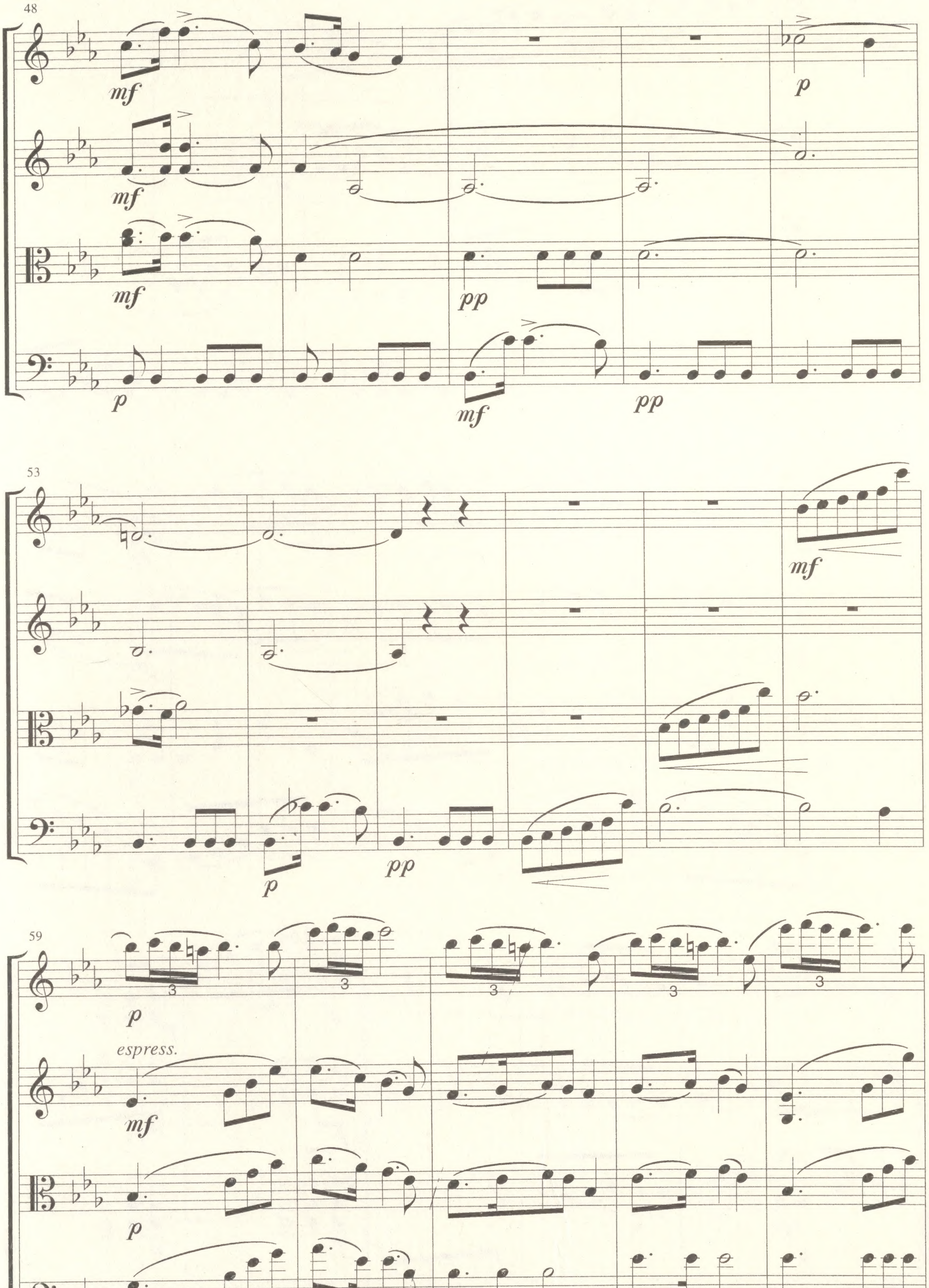
M. K. Čiurlionis
VL 83 (1902)

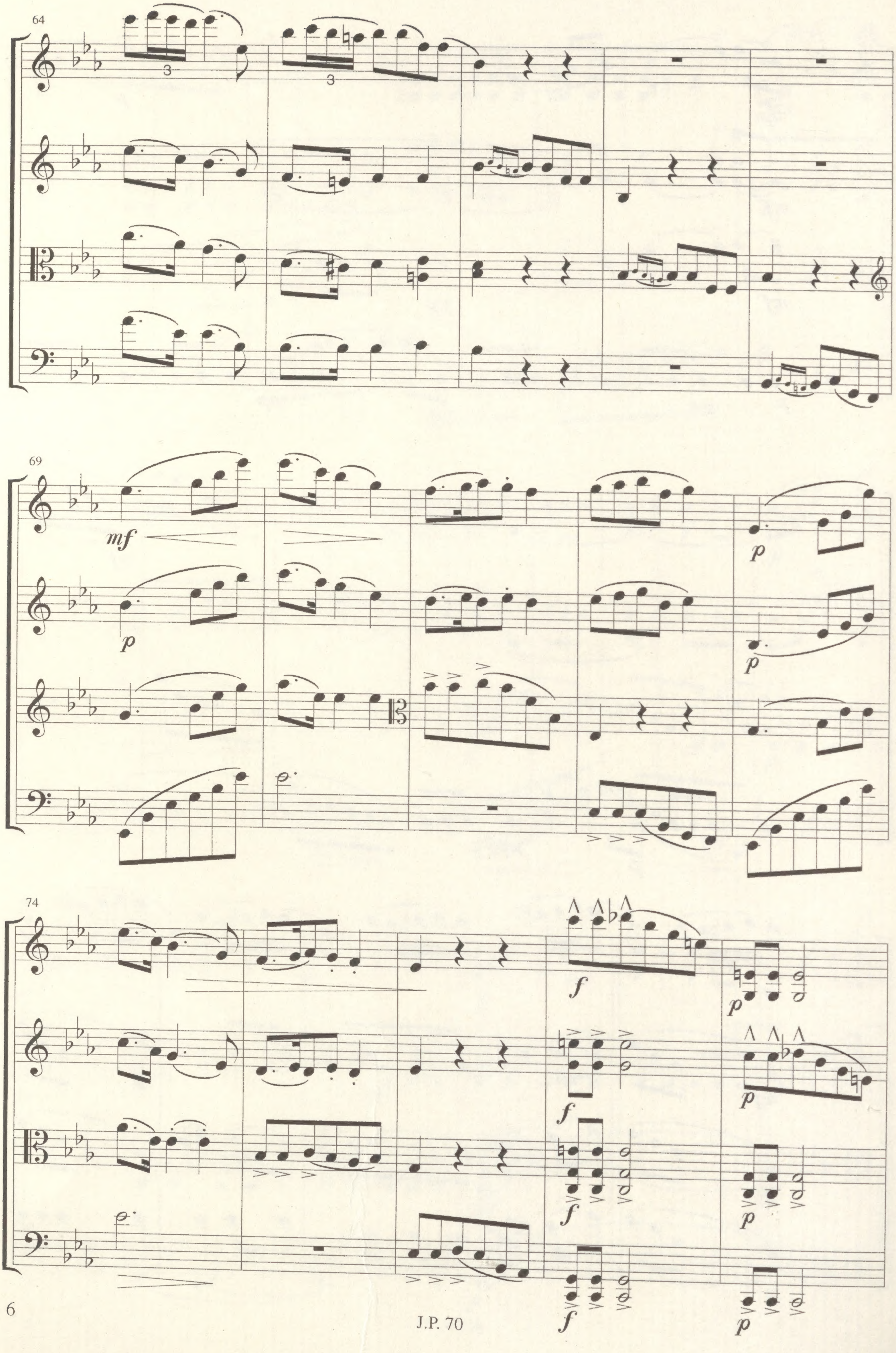


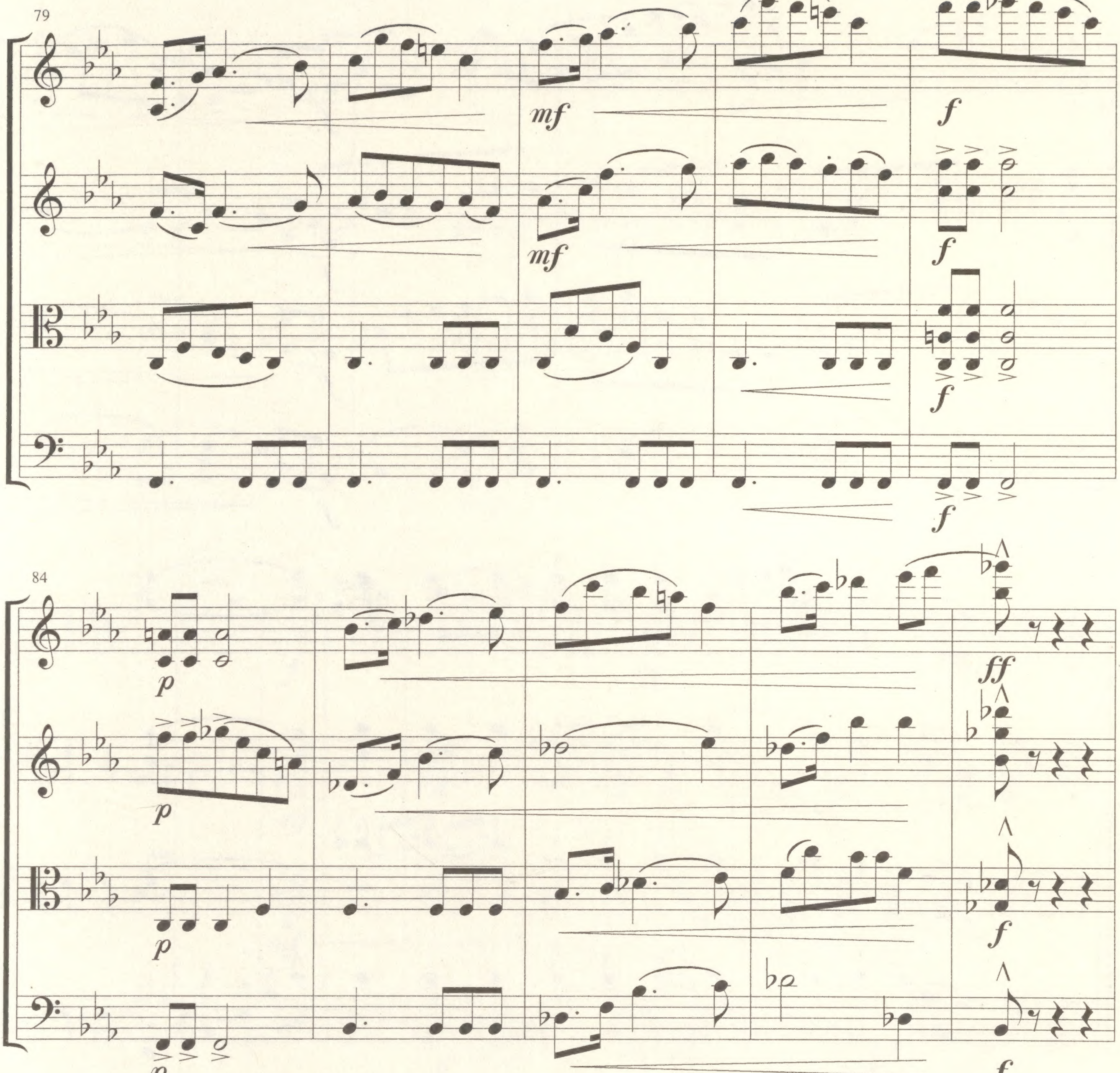
© Copyright by J. Petronis, 1998
All rights reserved.

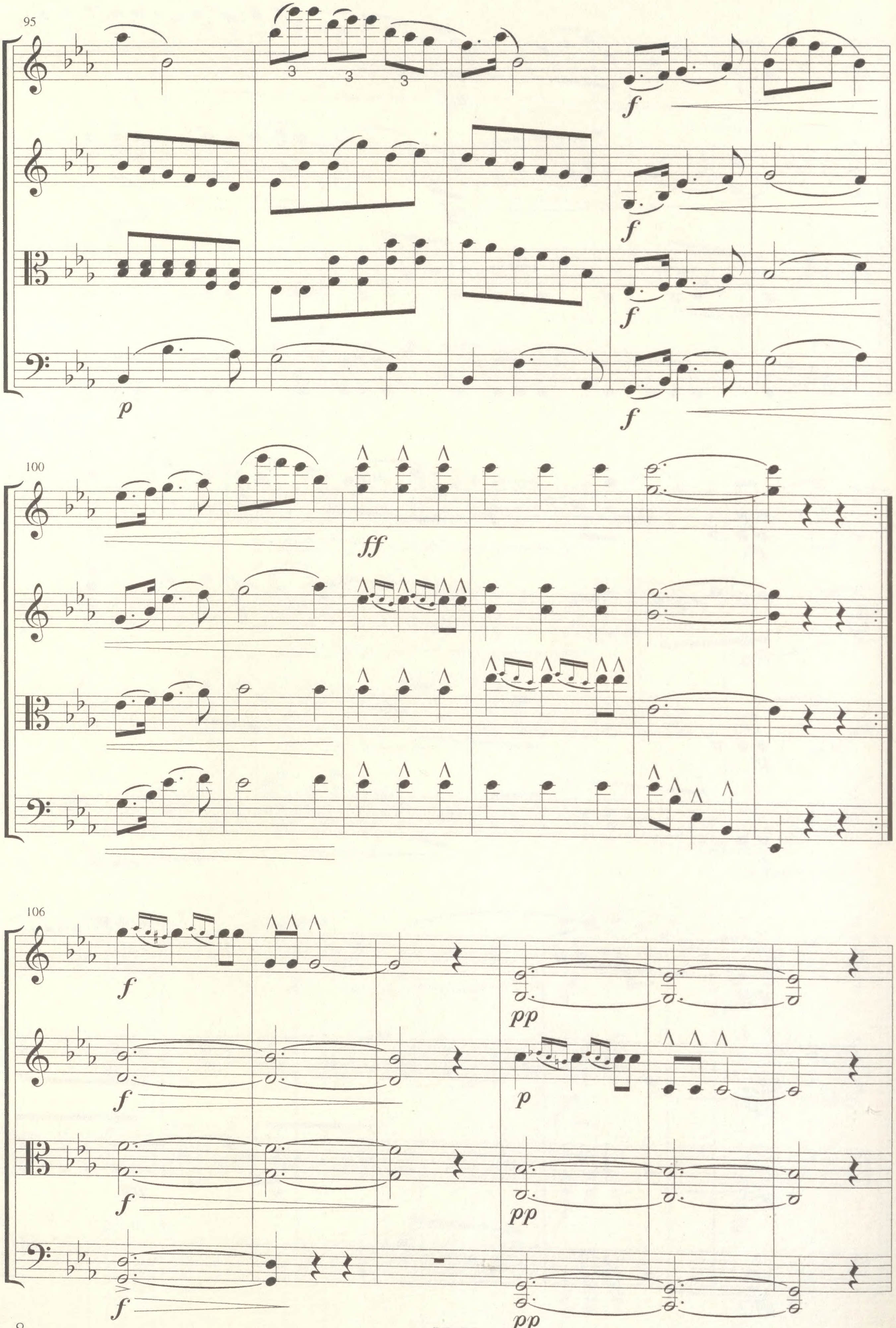

16
mf
p
p
p
22
f
f
f
f
28
pp
p
pp
p

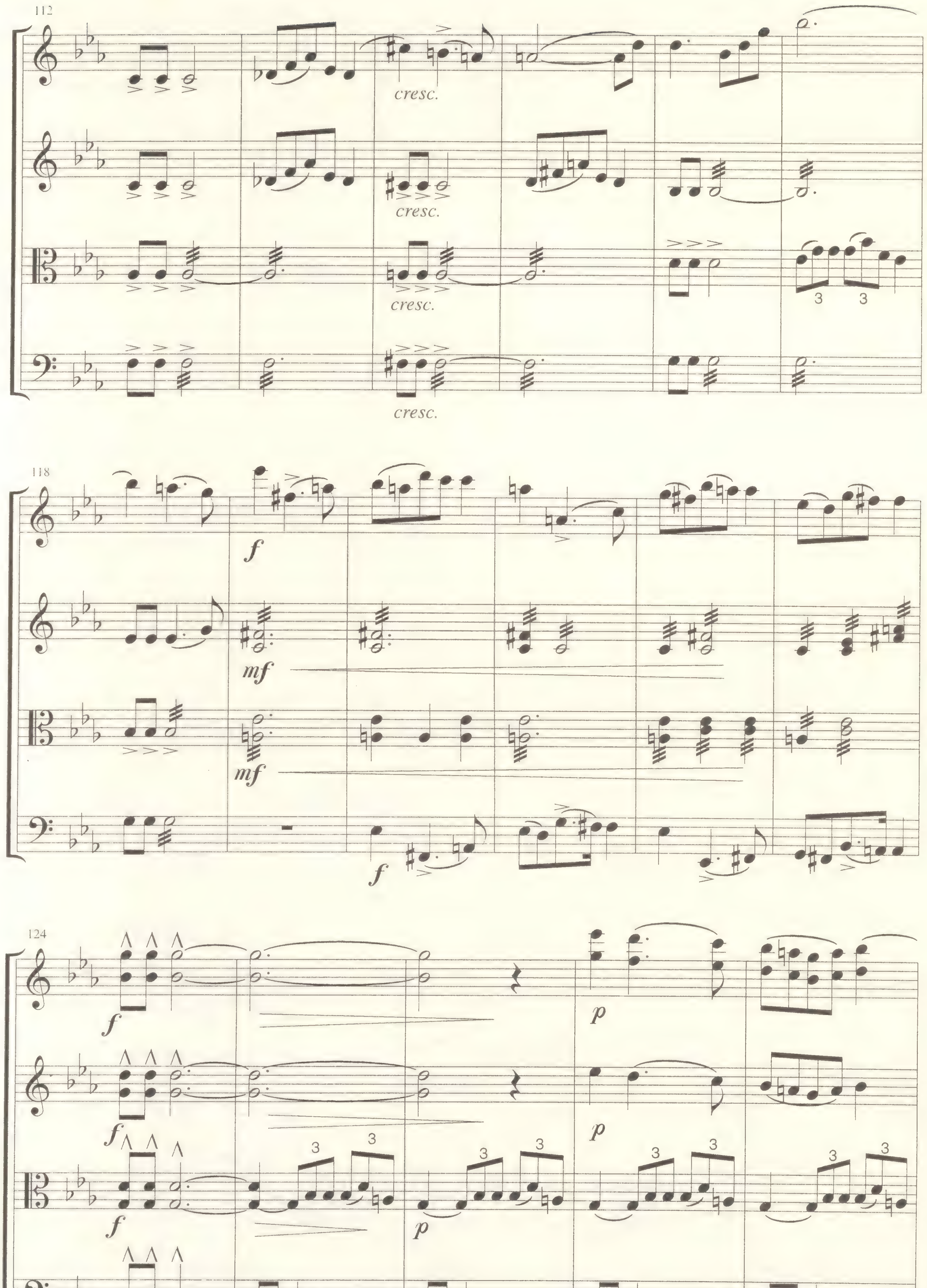

33
mf
p
38
pp
p
p
f
p
43
p
pp
mf
p

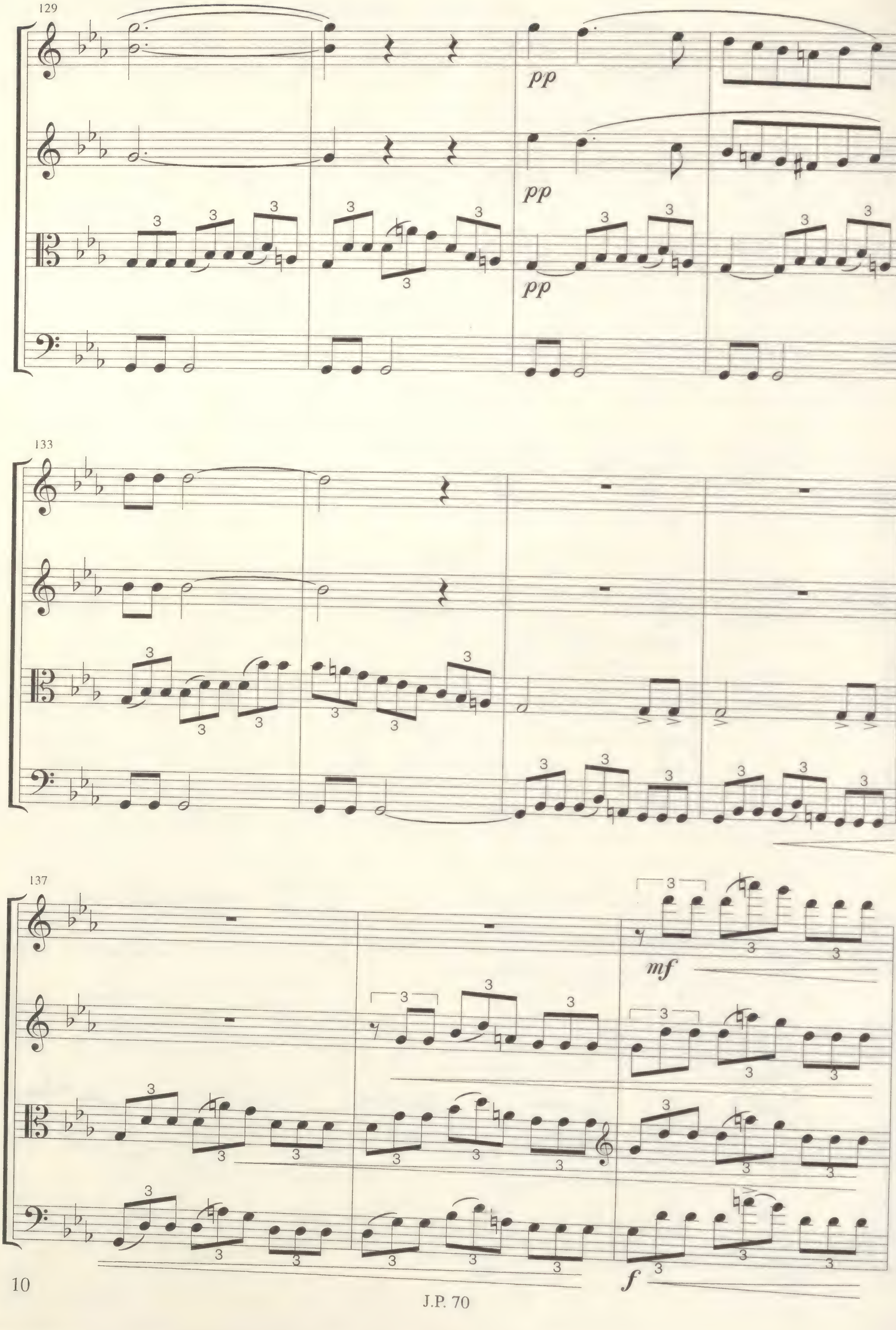

48
mf
p
pp
53
59
espress.
3

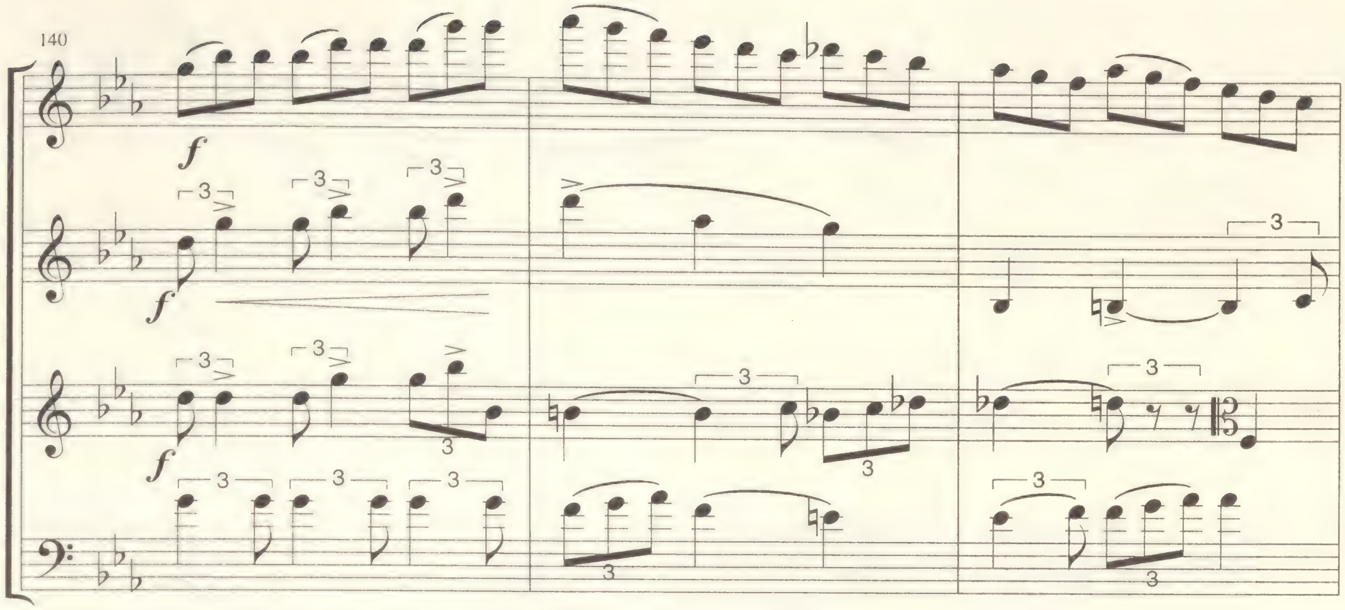

64
69
mf
p
74
f
p

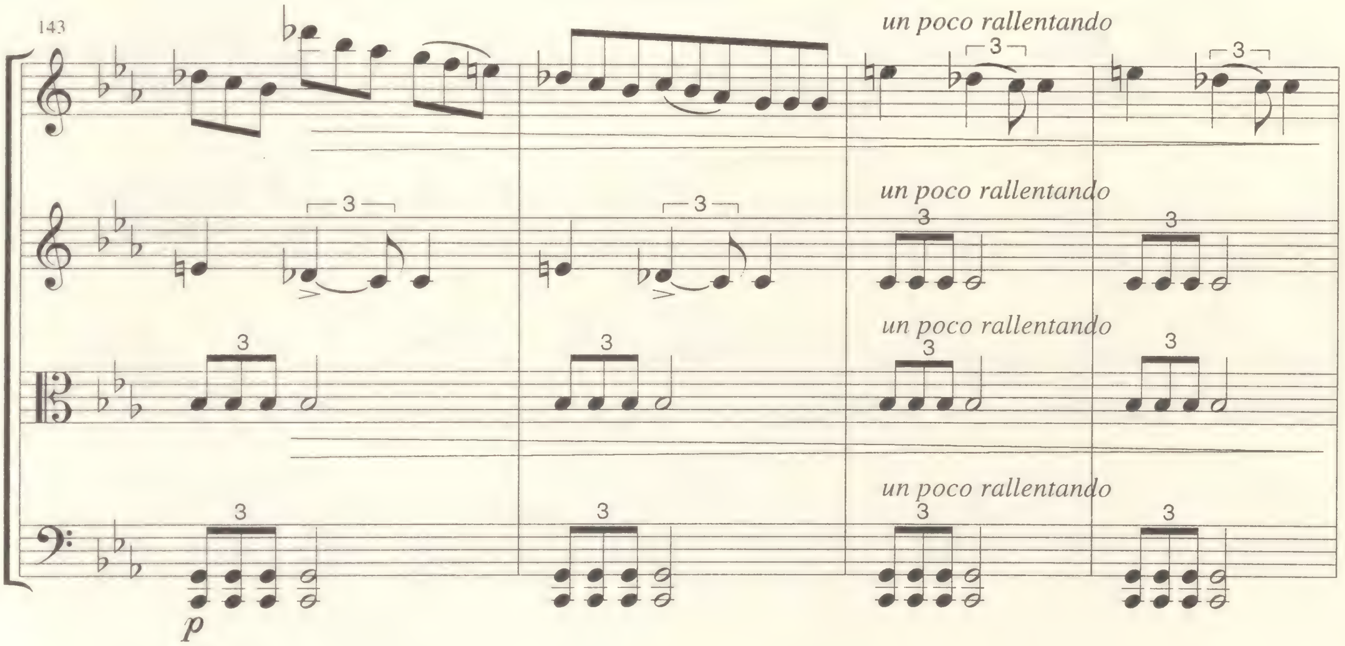


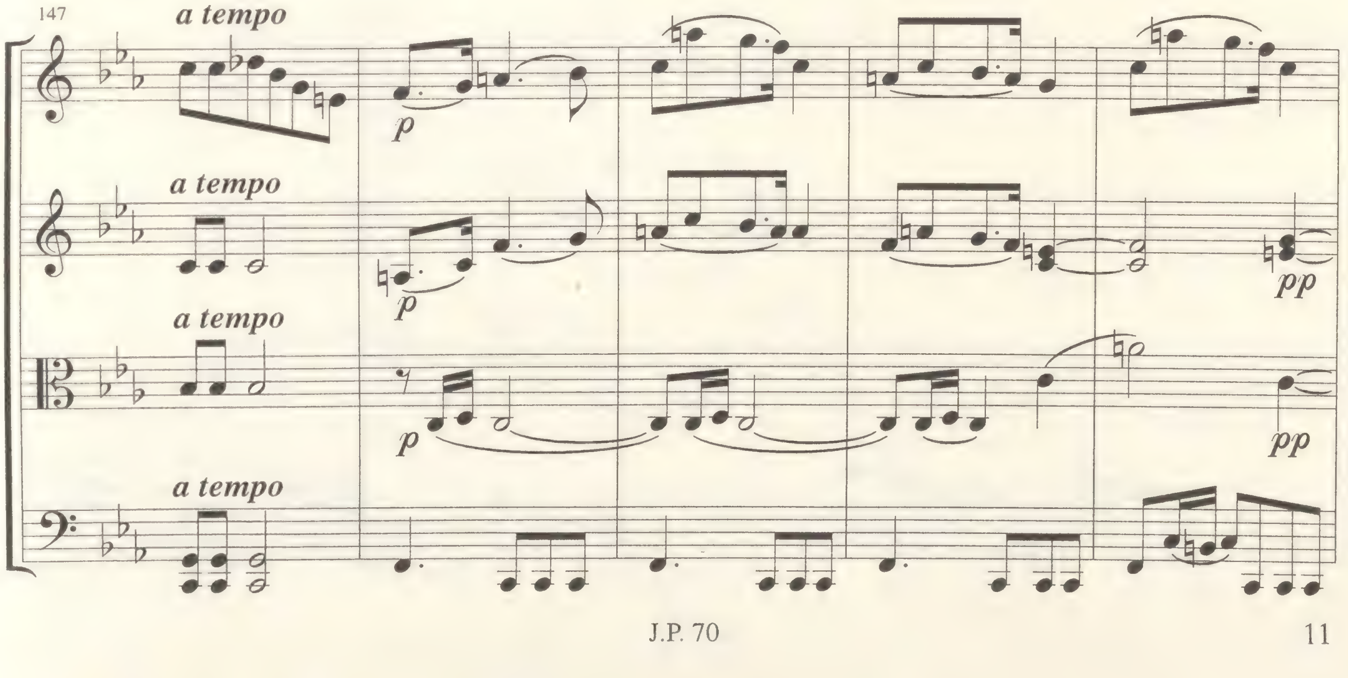

95
p
f
100
ff
106
f
pp
p

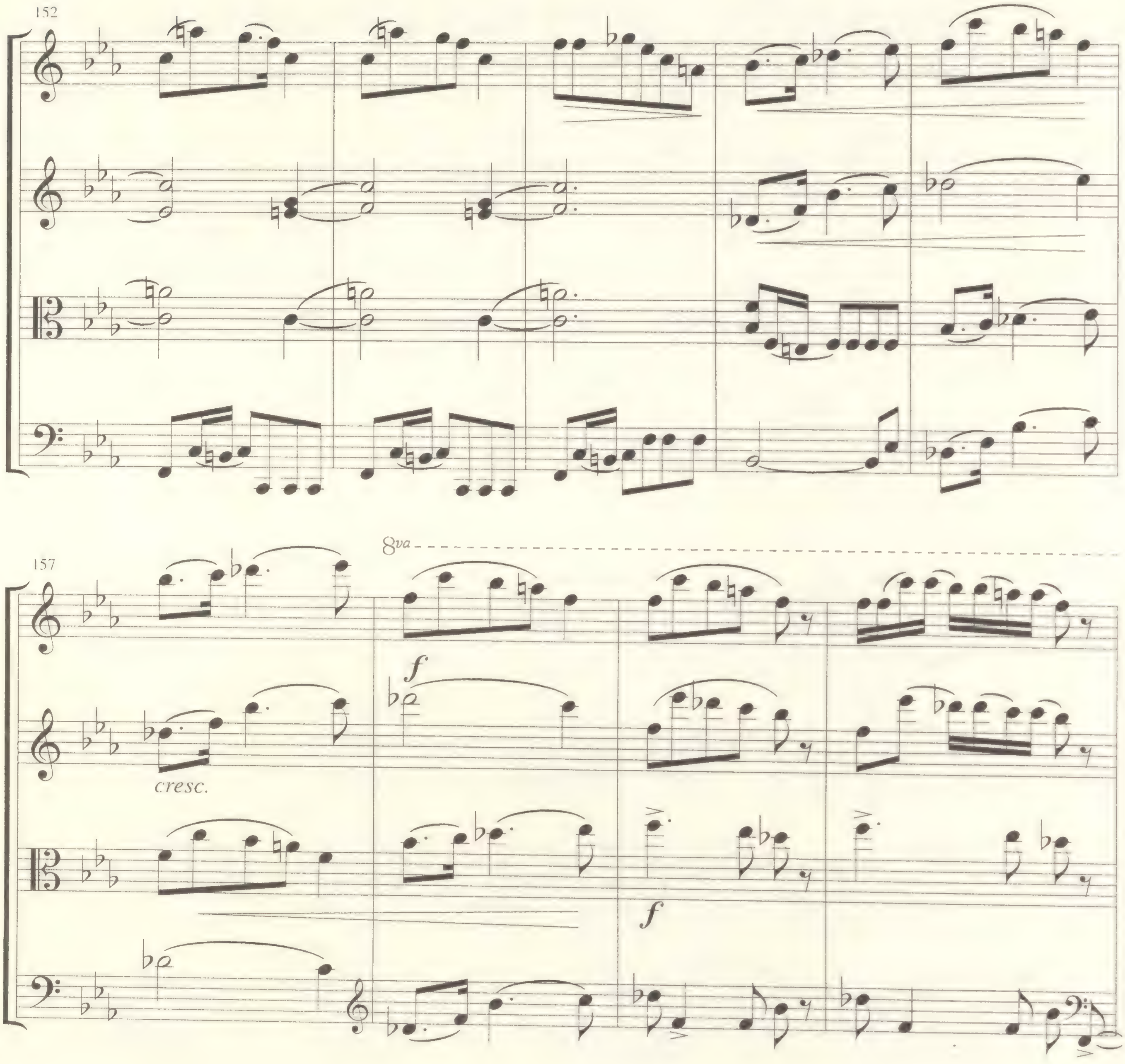

112
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
118
f
mf
mf
f
124
f
p
f
p
f
p
f
p
pp

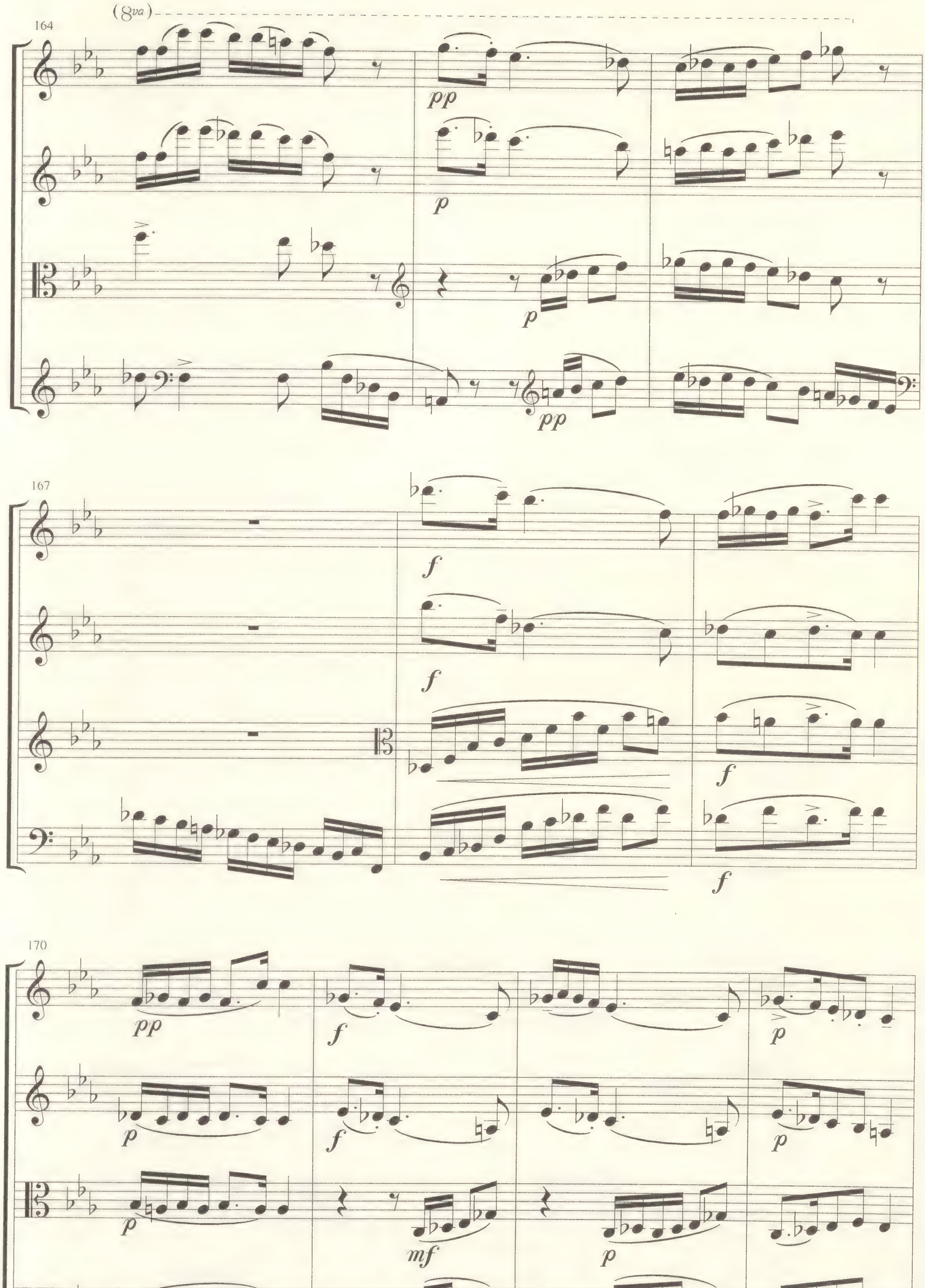

129
pp
pp
pp
133
137
mf
f

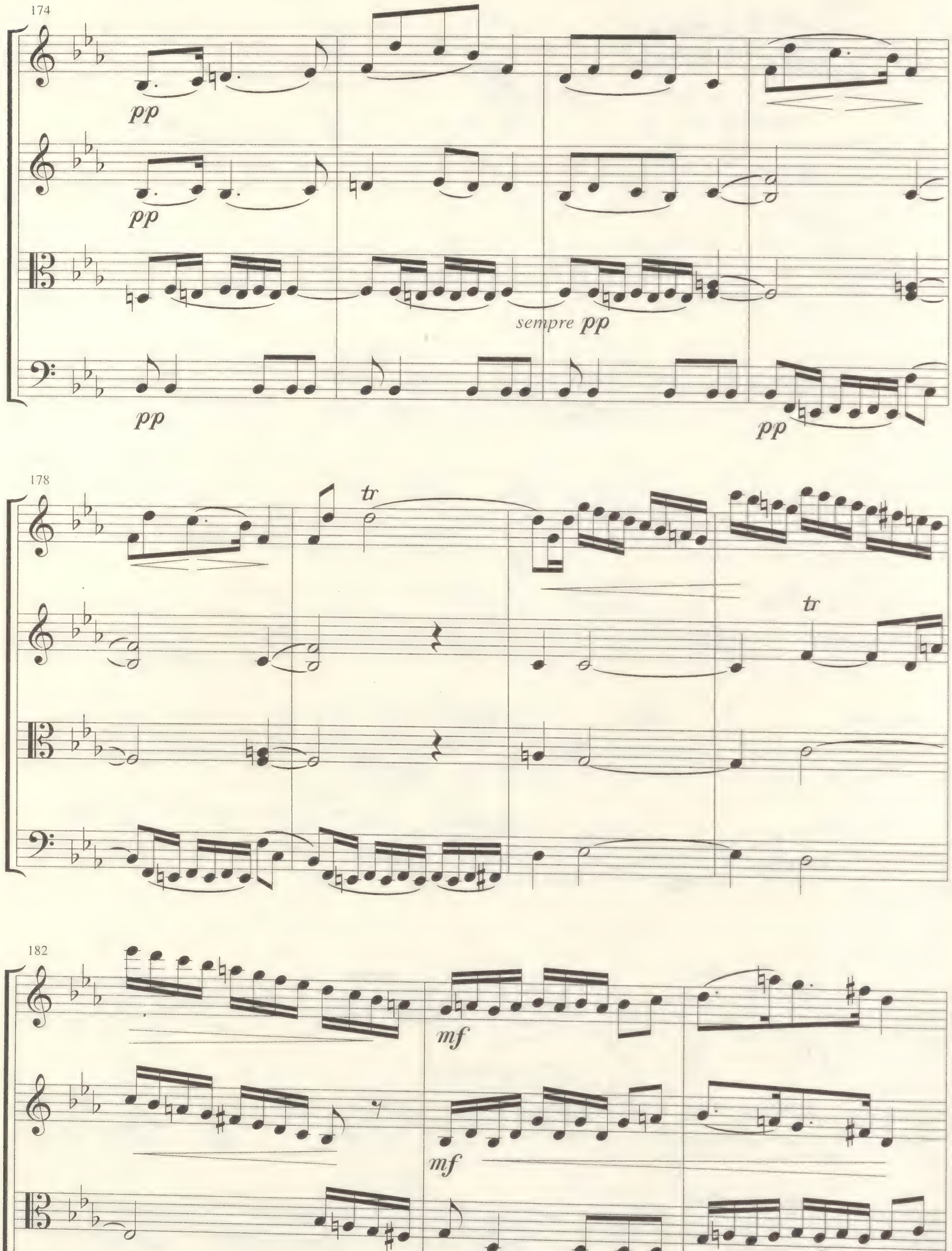

140
f
f
f

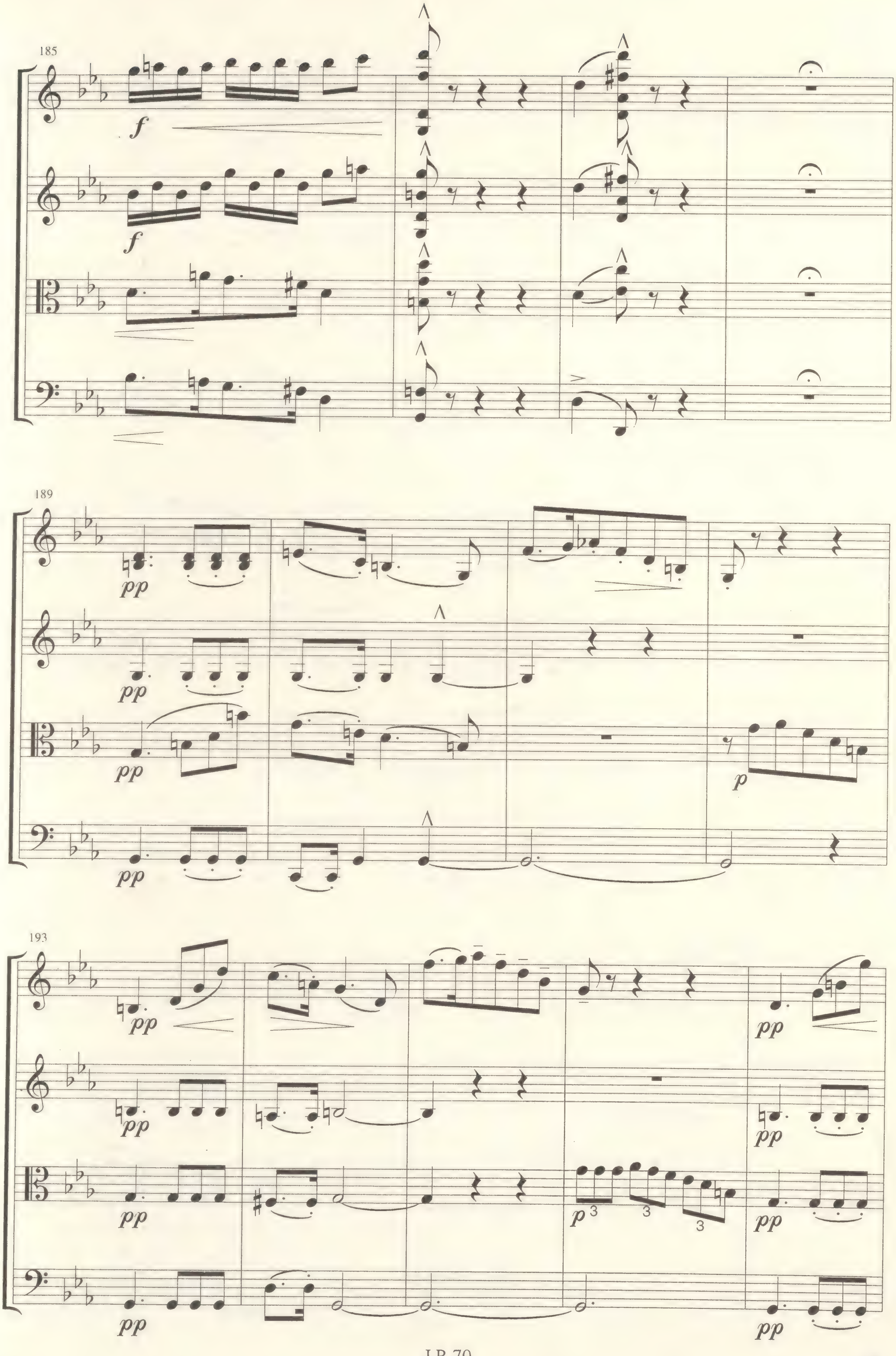

143
un poco rallentando
un poco rallentando
un poco rallentando
un poco rallentando
p

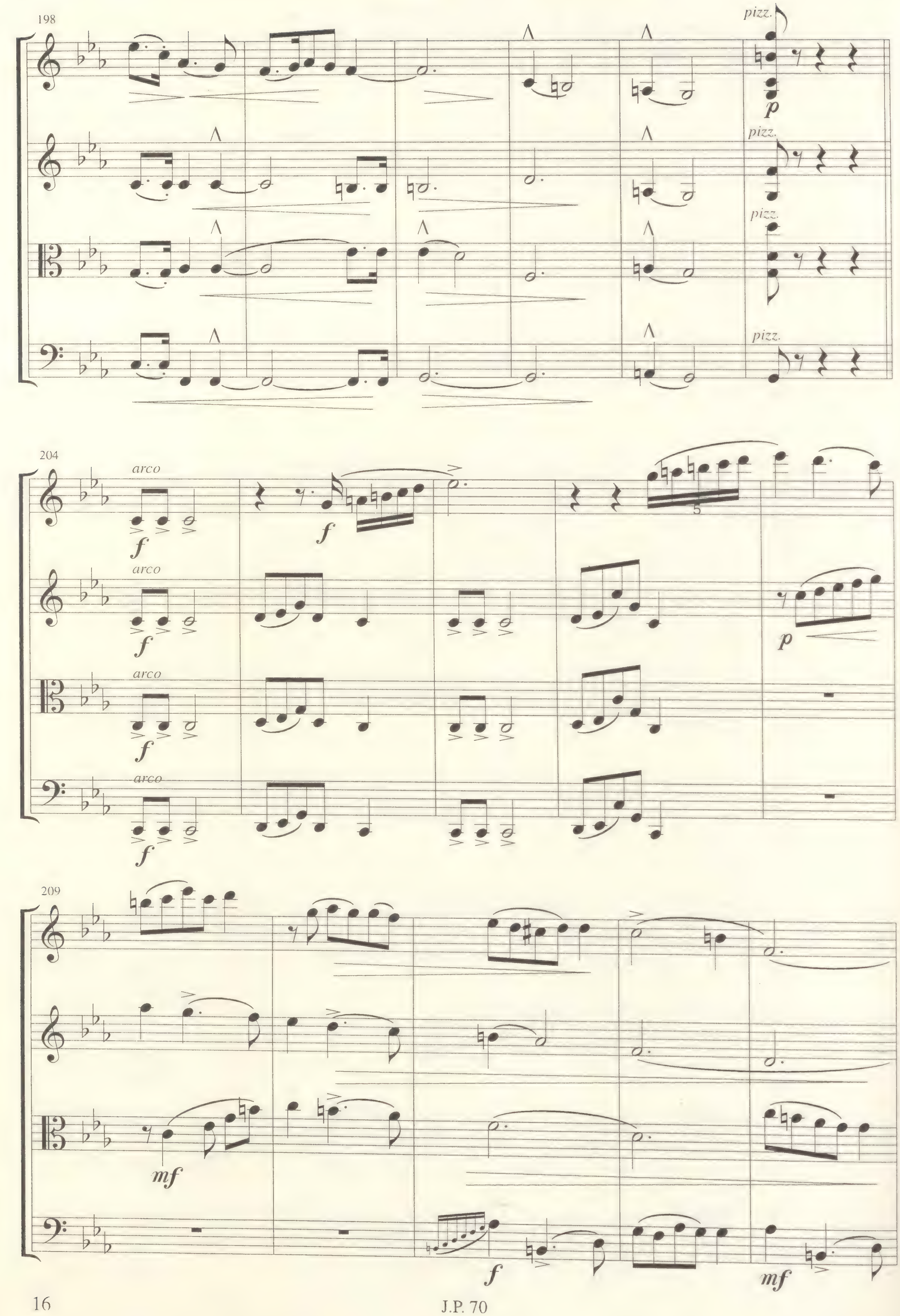

147
a tempo
a tempo
a tempo
a tempo
p
p
p
pp
pp

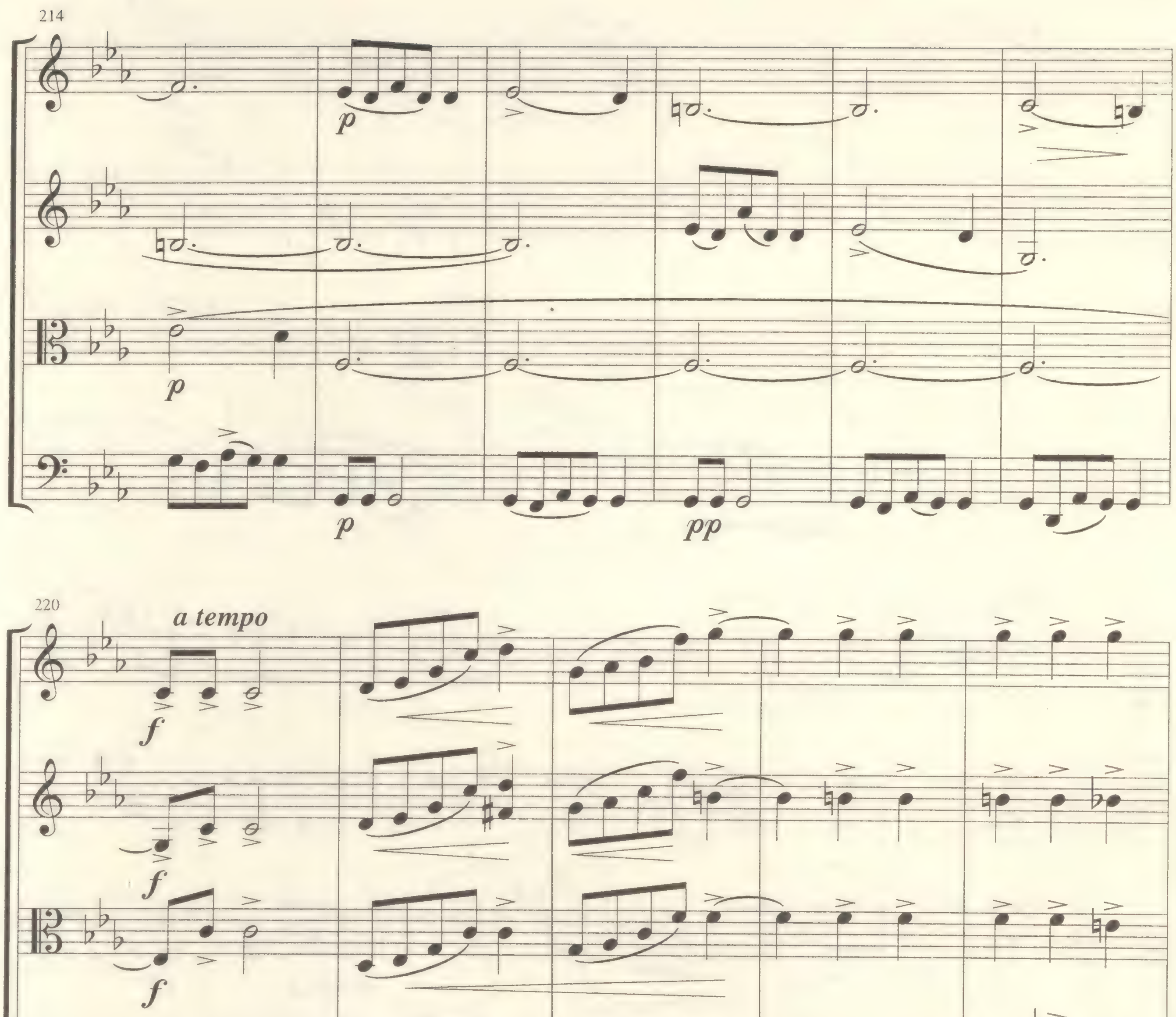

152
157
8va
f
cresc.
f
161
(8va)
ff
ff
ff
ff
ff
ff

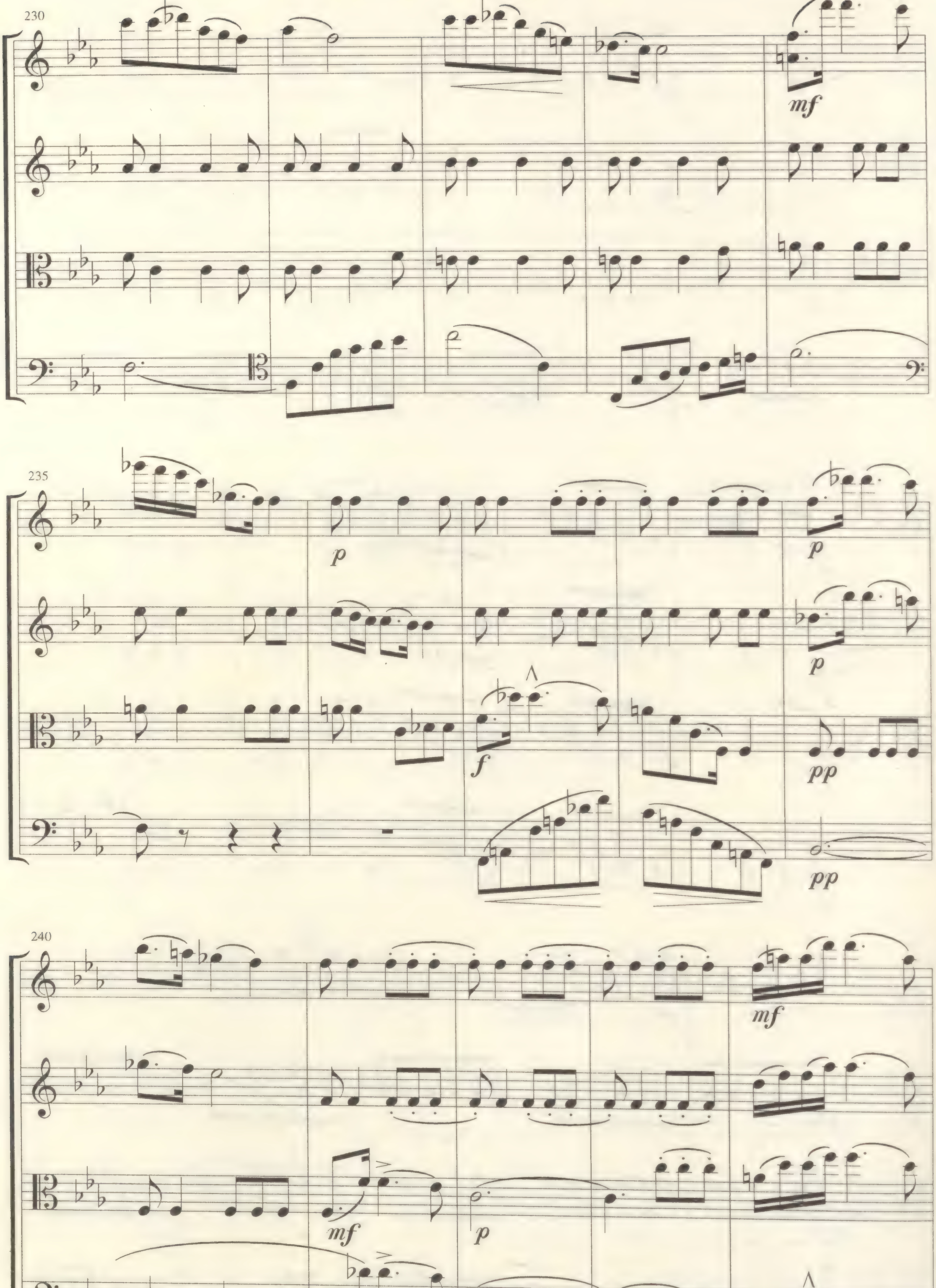

164
(8va)
pp
p
p
pp
167
f
f
f
f
170
pp
f
p
p
f
p
p
mf
p
pp
mf
p

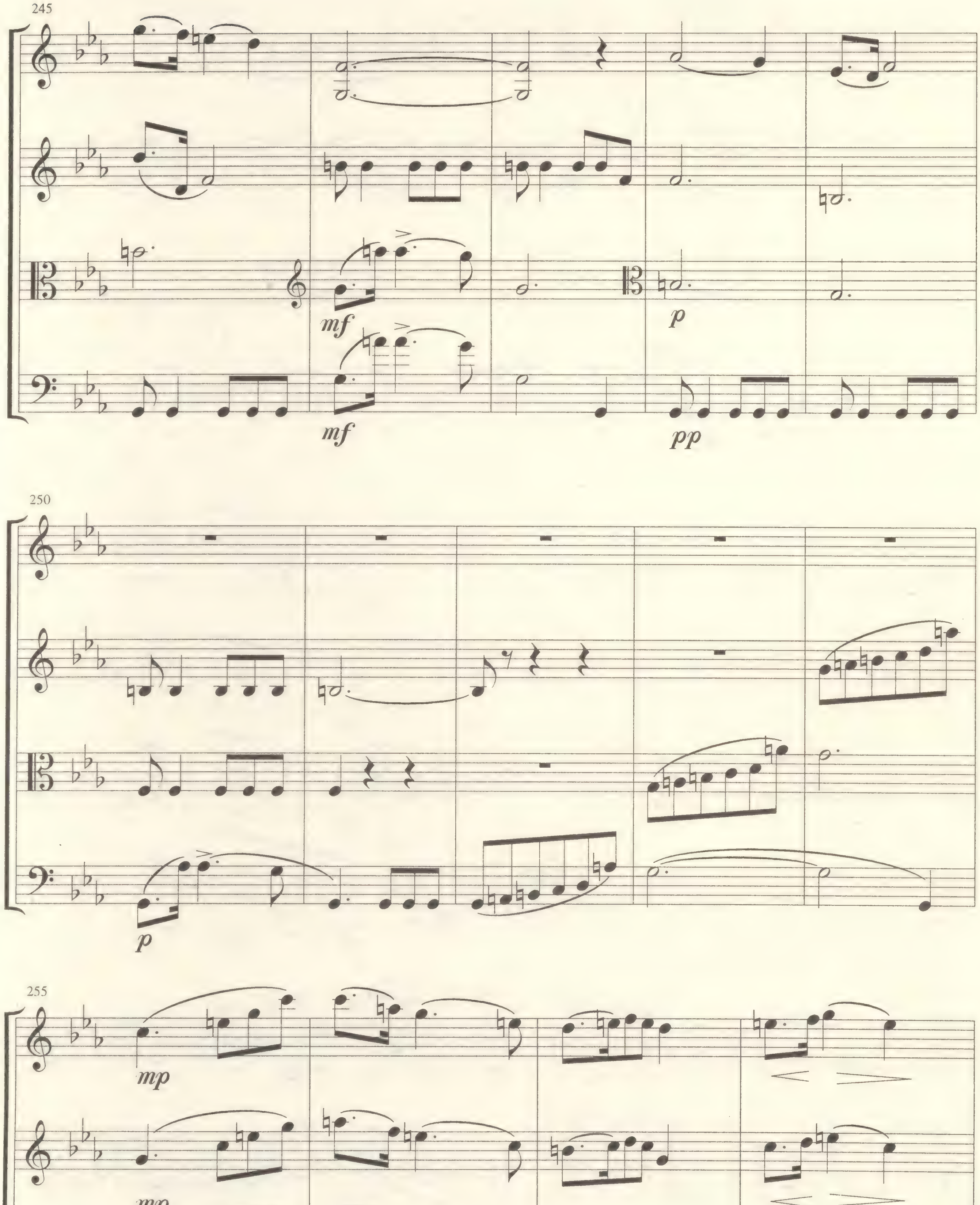

174
pp
pp
sempre pp
pp
pp
178
tr
tr
182
mf
mf
f
f

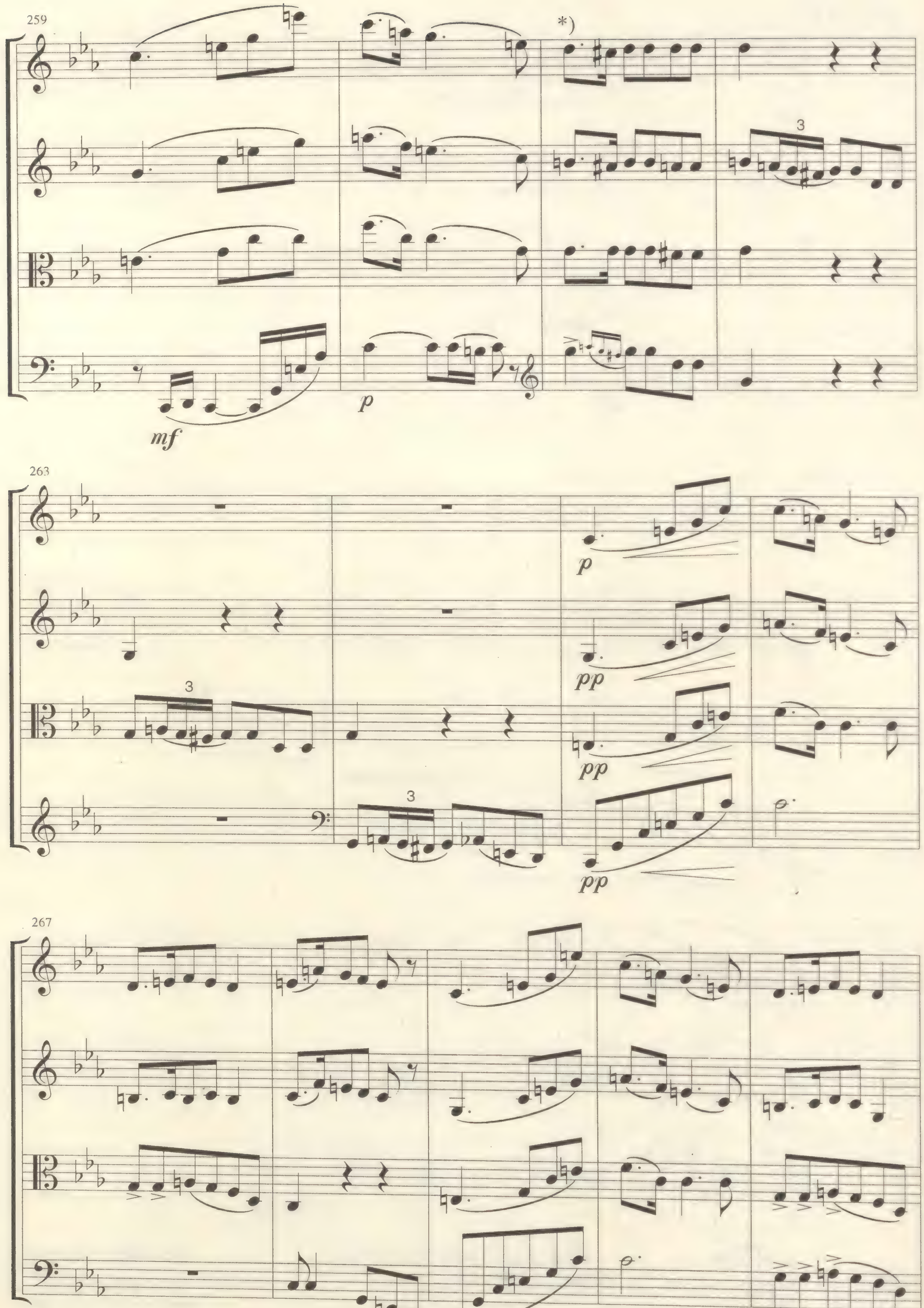

185
f
f
189
pp
pp
pp
pp
p
193
pp
pp
pp
pp
p
pp
pp
pp
pp


198
pizz.
p
pizz.
pizz.
pizz.
204
arco
f
f
5
arco
f
p
arco
f
arco
f
209
mf
f
mf

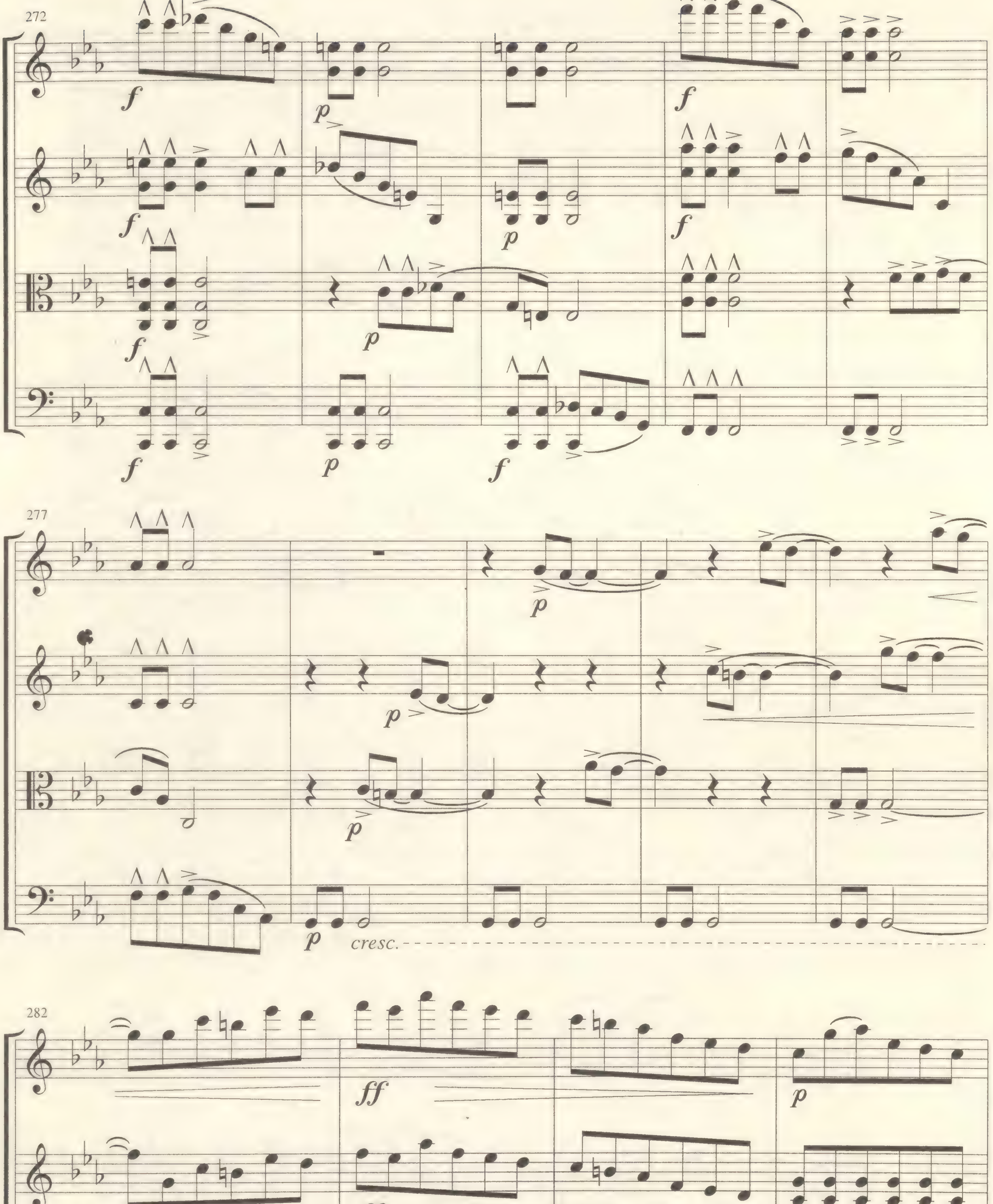

214
p
pp
220
a tempo
f
225
p
pp

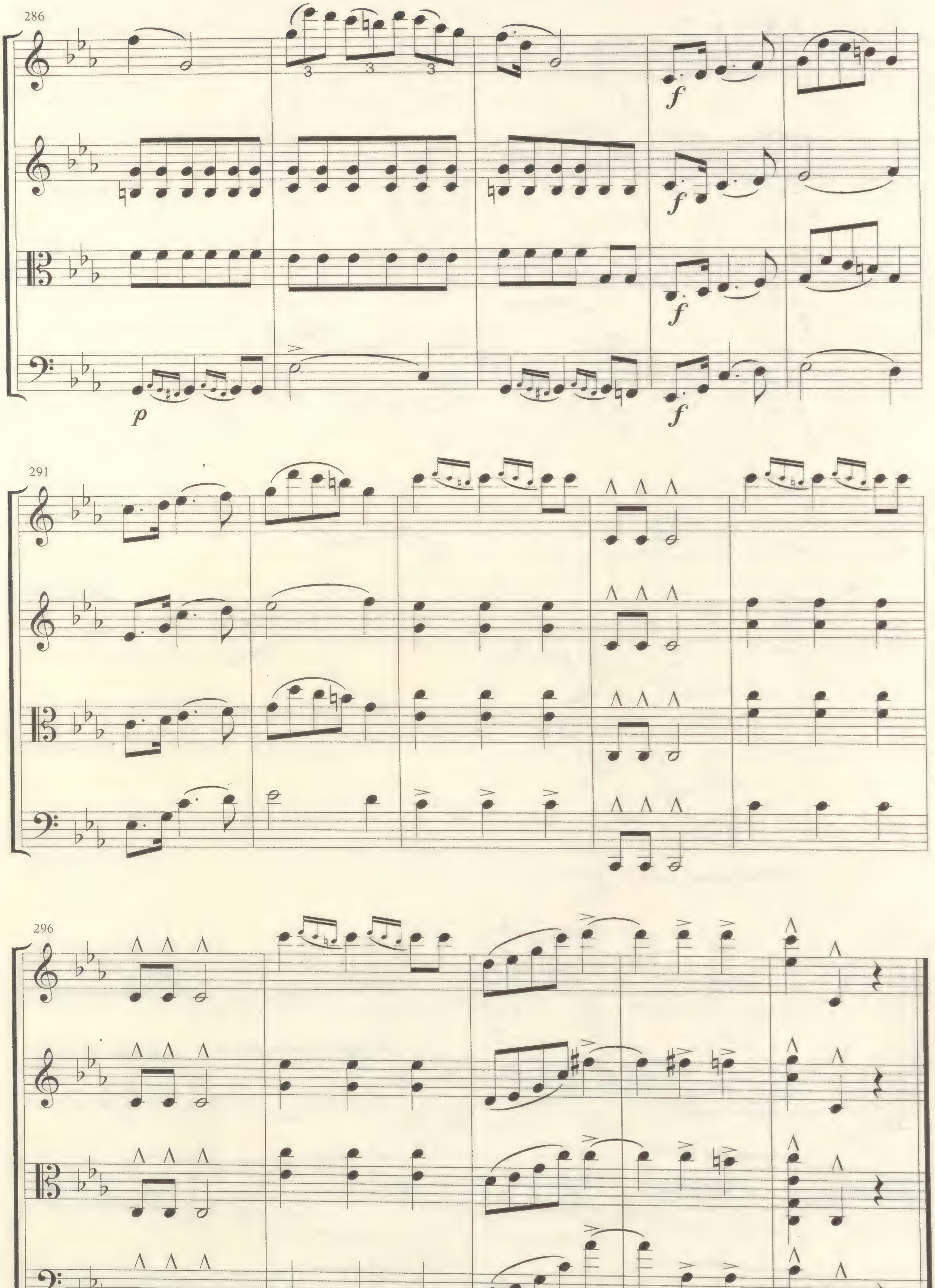

230
mf
235
p
f
pp
240
mf
p


245
mf
mf
p
pp
250
p
255
mp
mp
p
p
pp

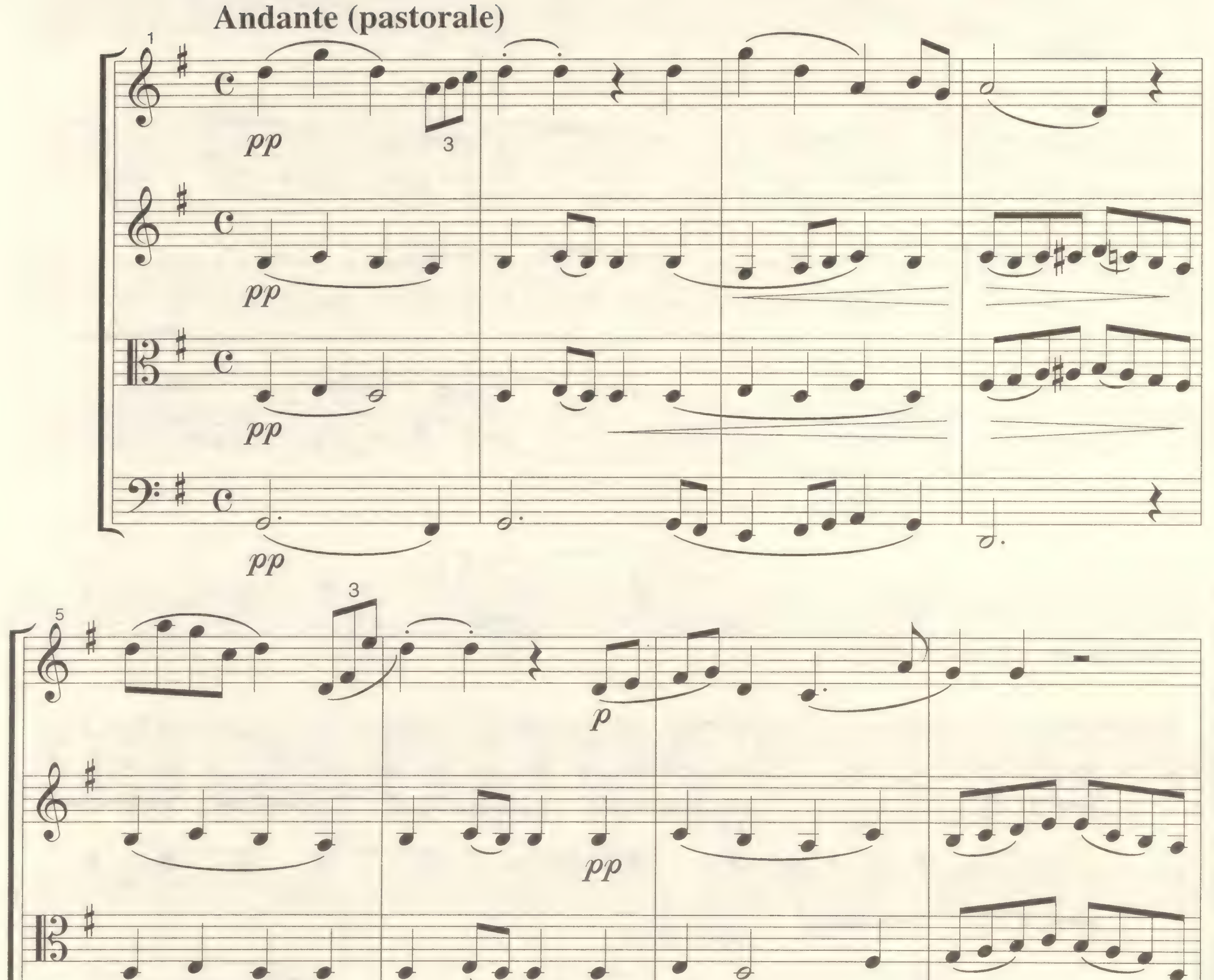


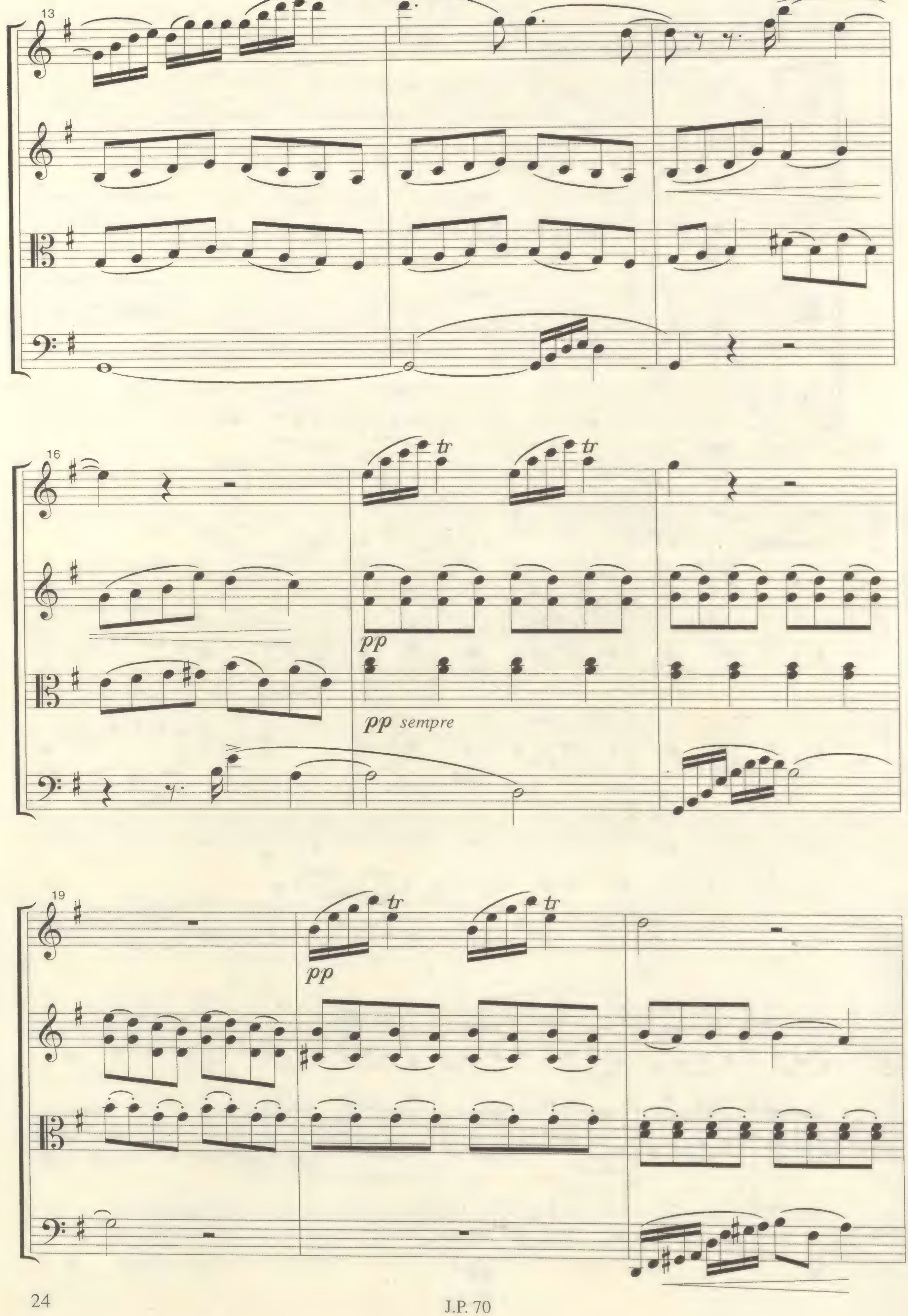
*) žr. šių taktų variantą balsuose
see *ossia* in the parts

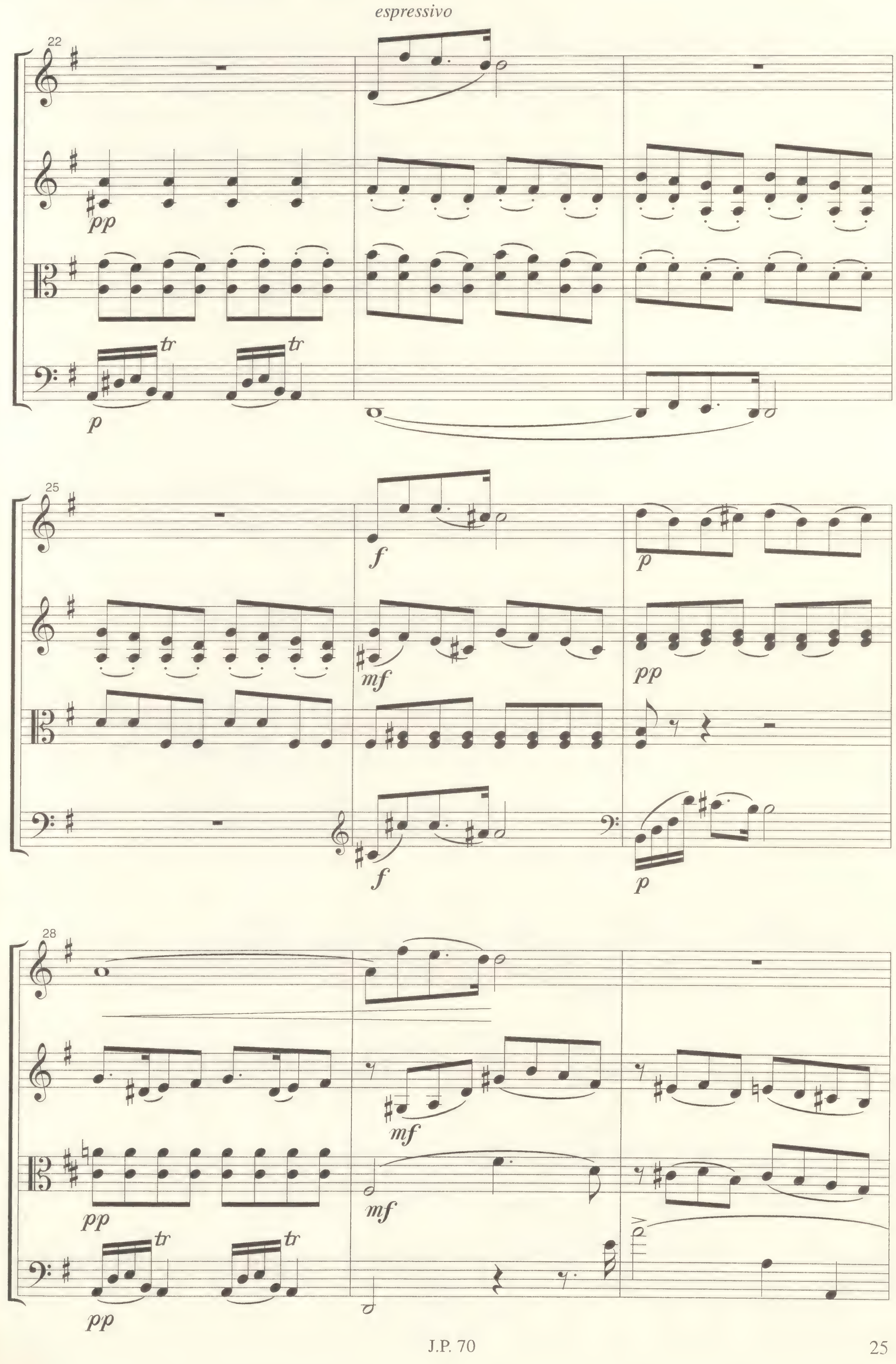

272
f
p
f
277
p
cresc.
282
ff

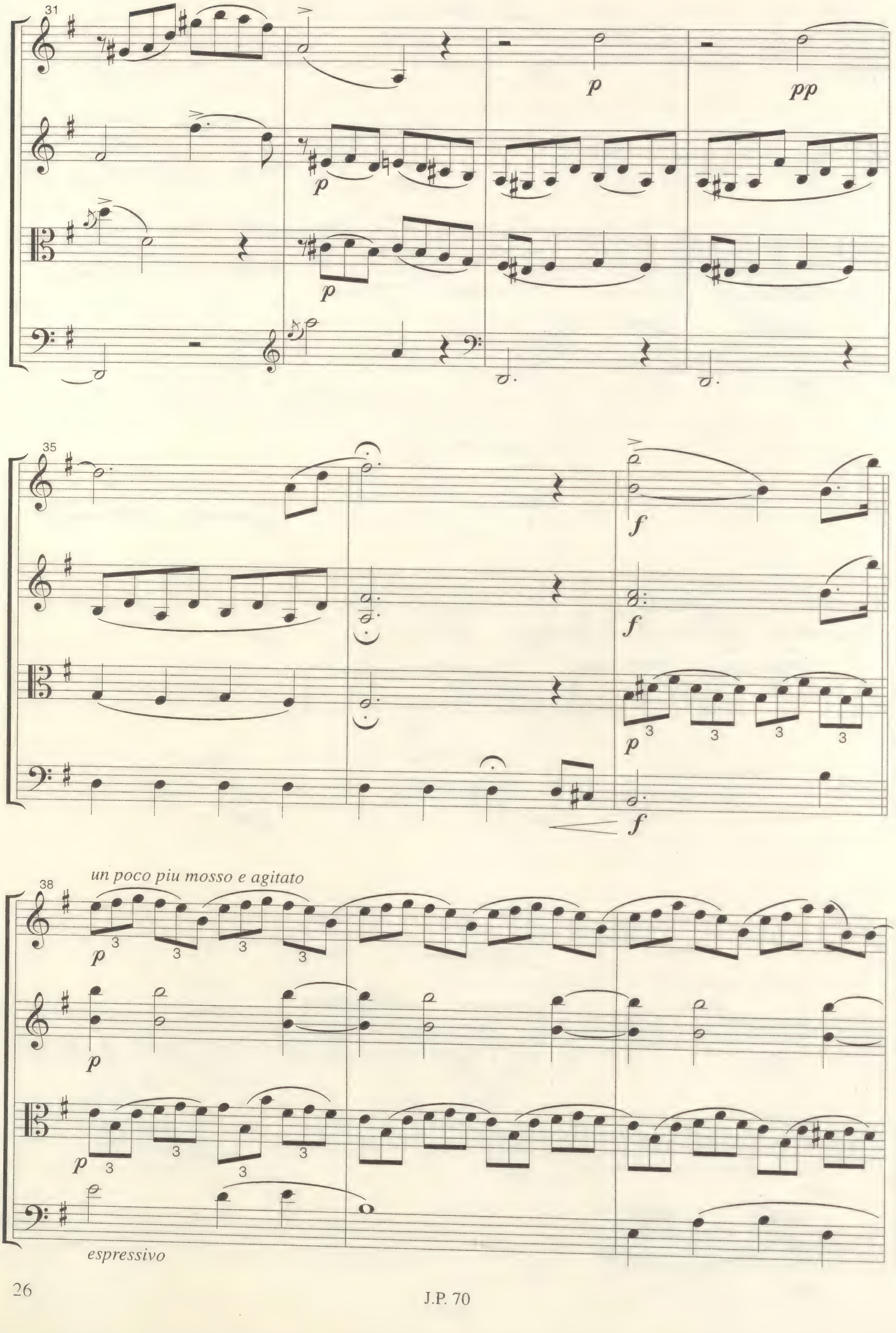

286
3 3 3
f
f
f
p
f
291
296

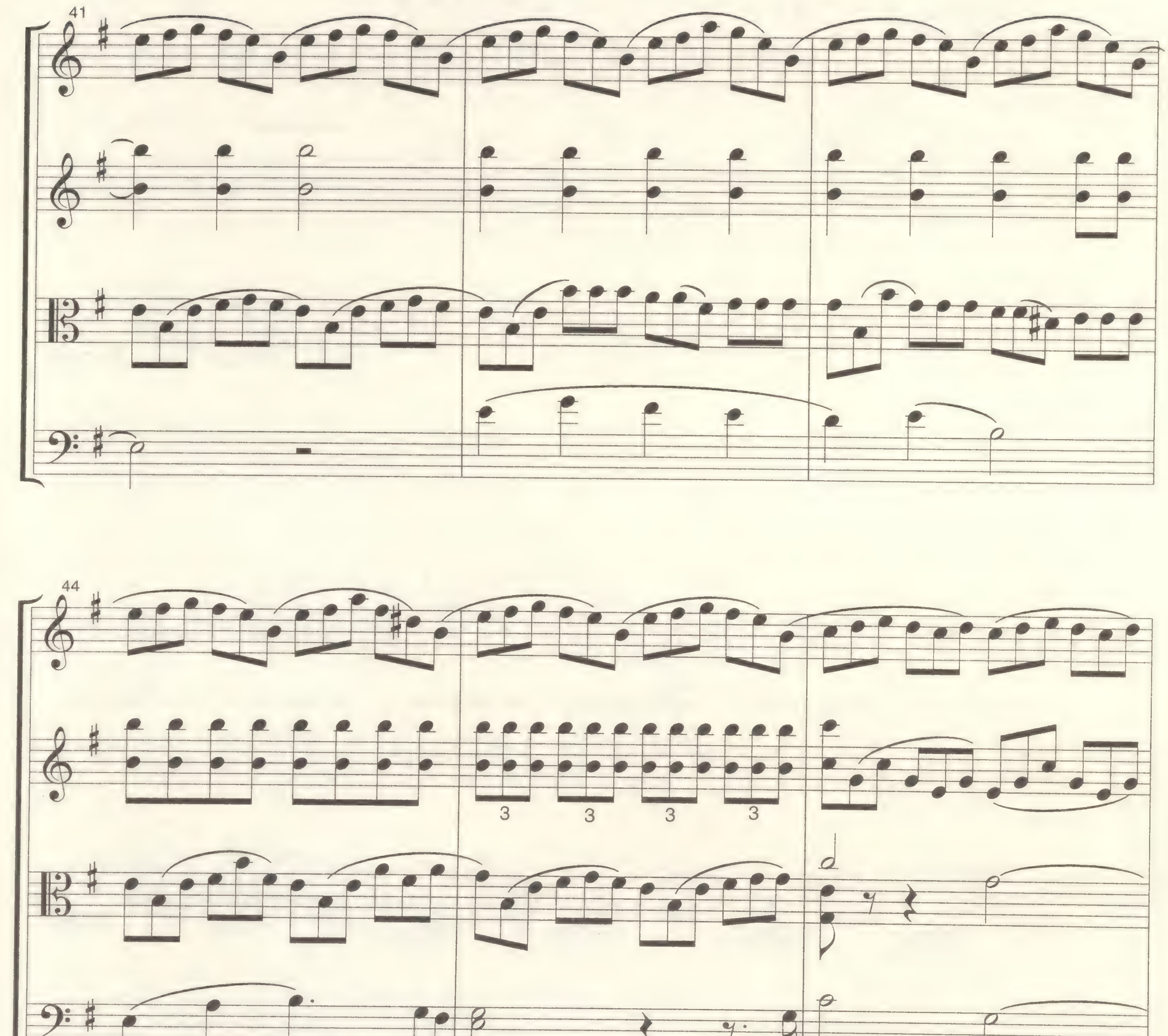
II

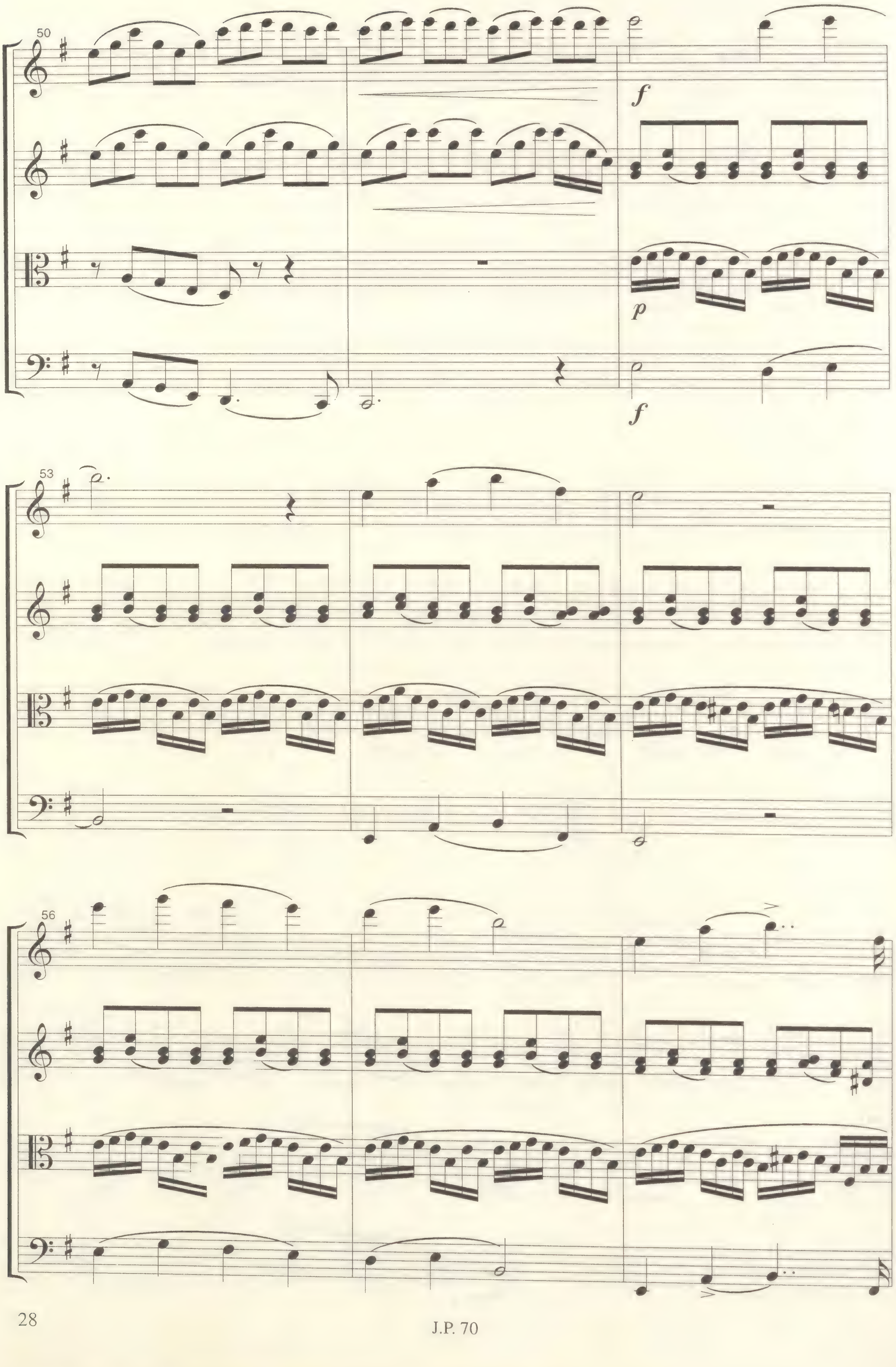


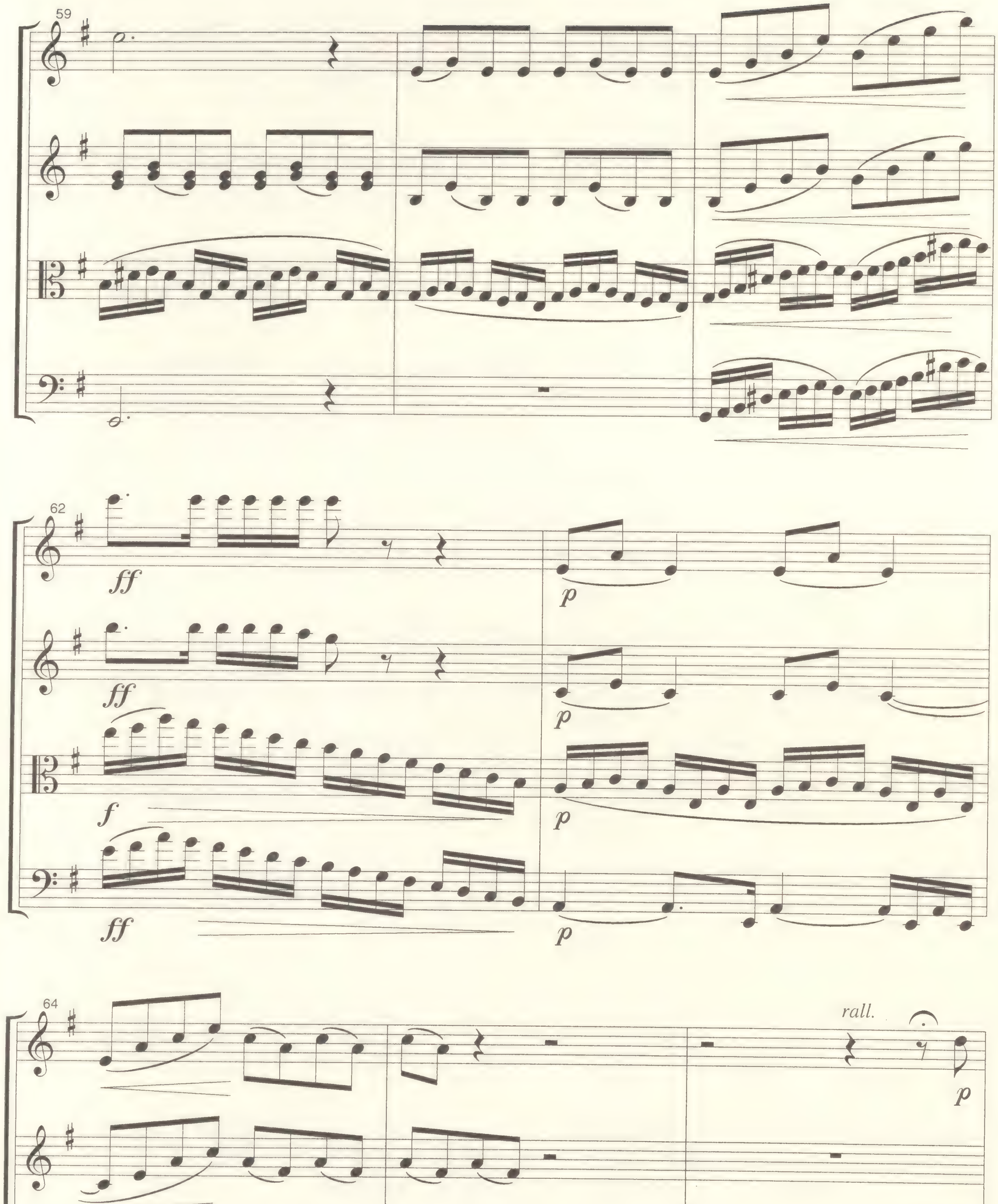

13
16
tr
tr
pp
pp sempre
19
tr
tr
pp

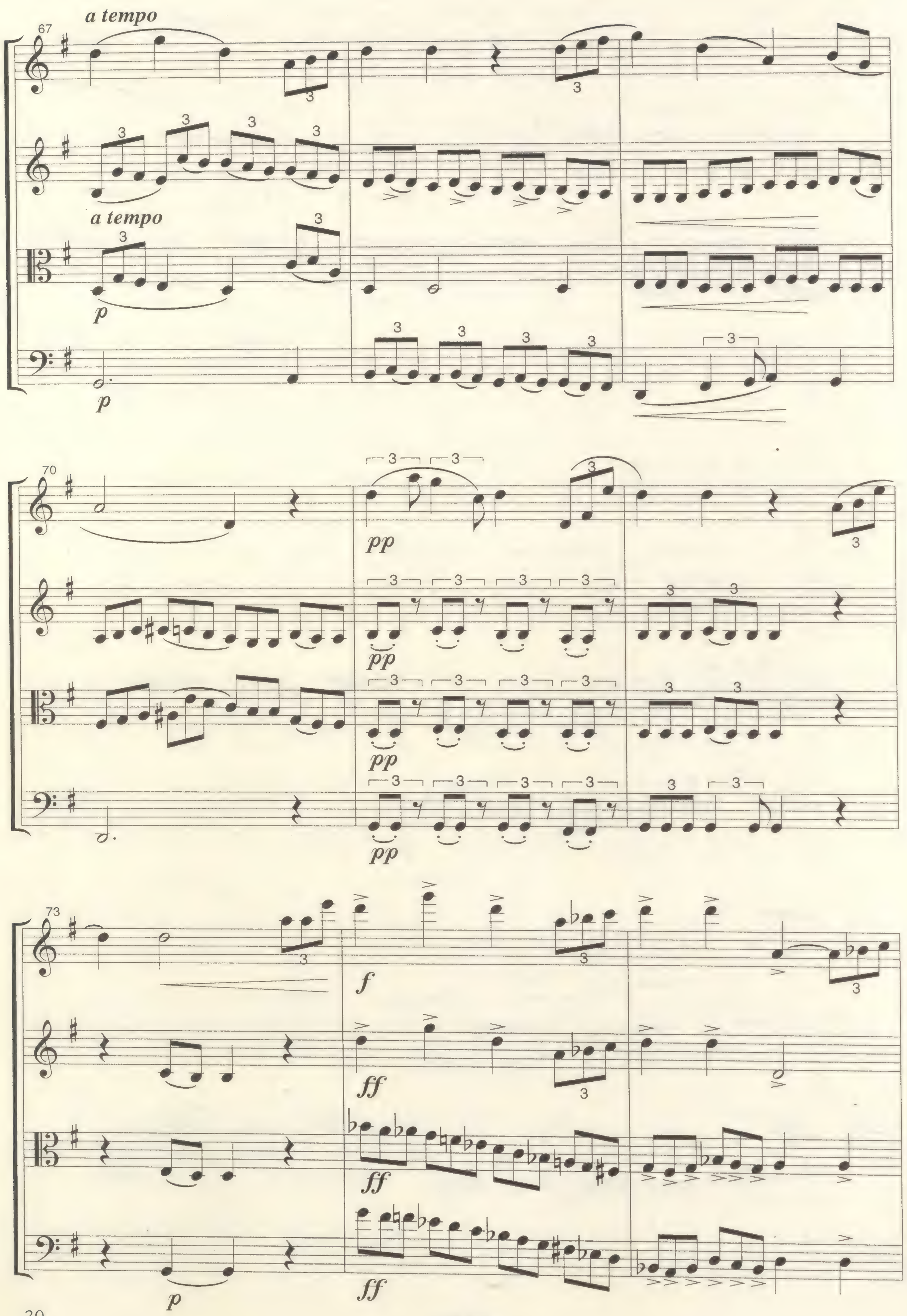

espressivo
22
pp
tr
p
25
f
p
mf
pp
28
mf

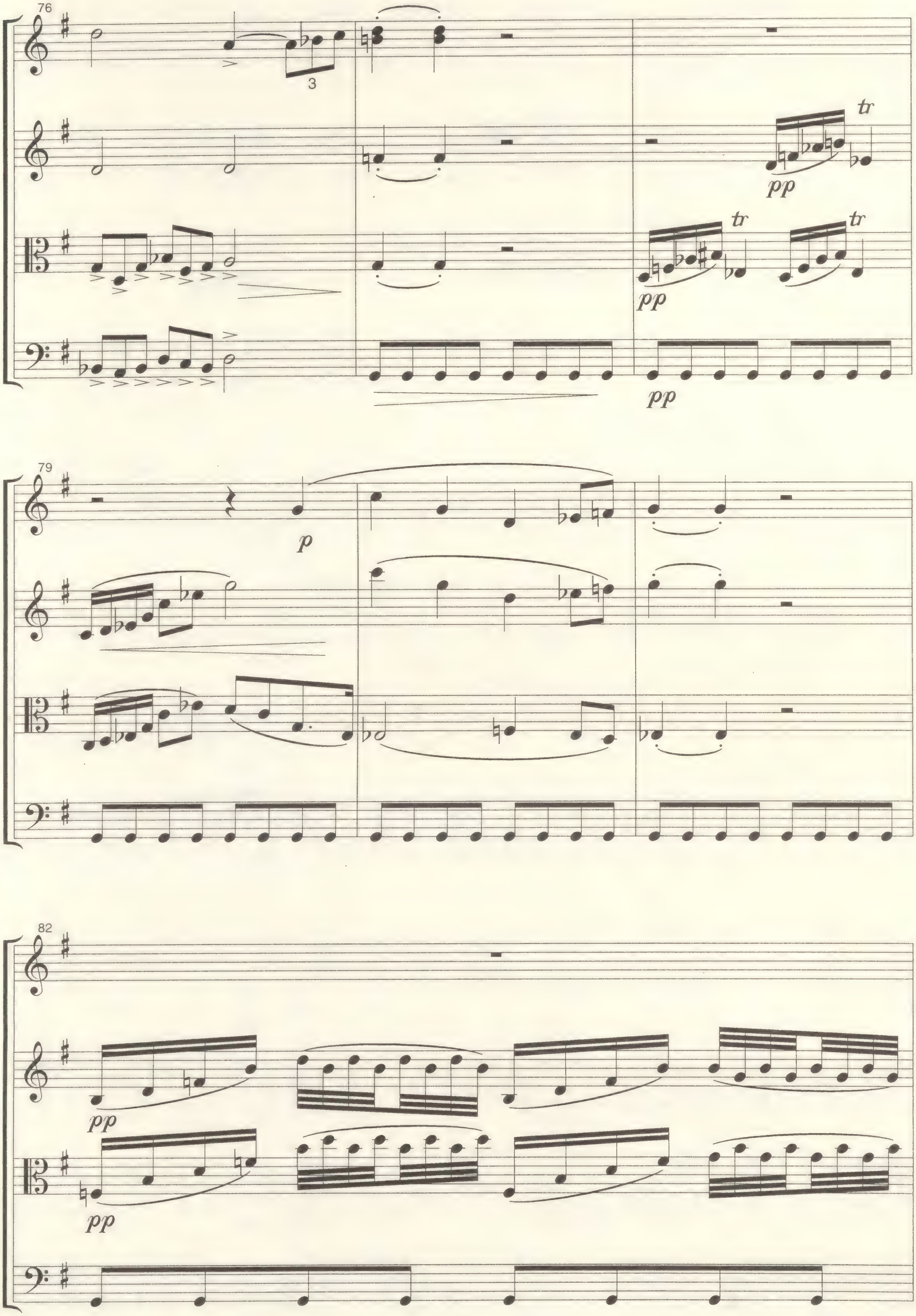

31
p
pp
p
p
35
f
f
p
f
38
un poco piu mosso e agitato
p
p
p
espressivo

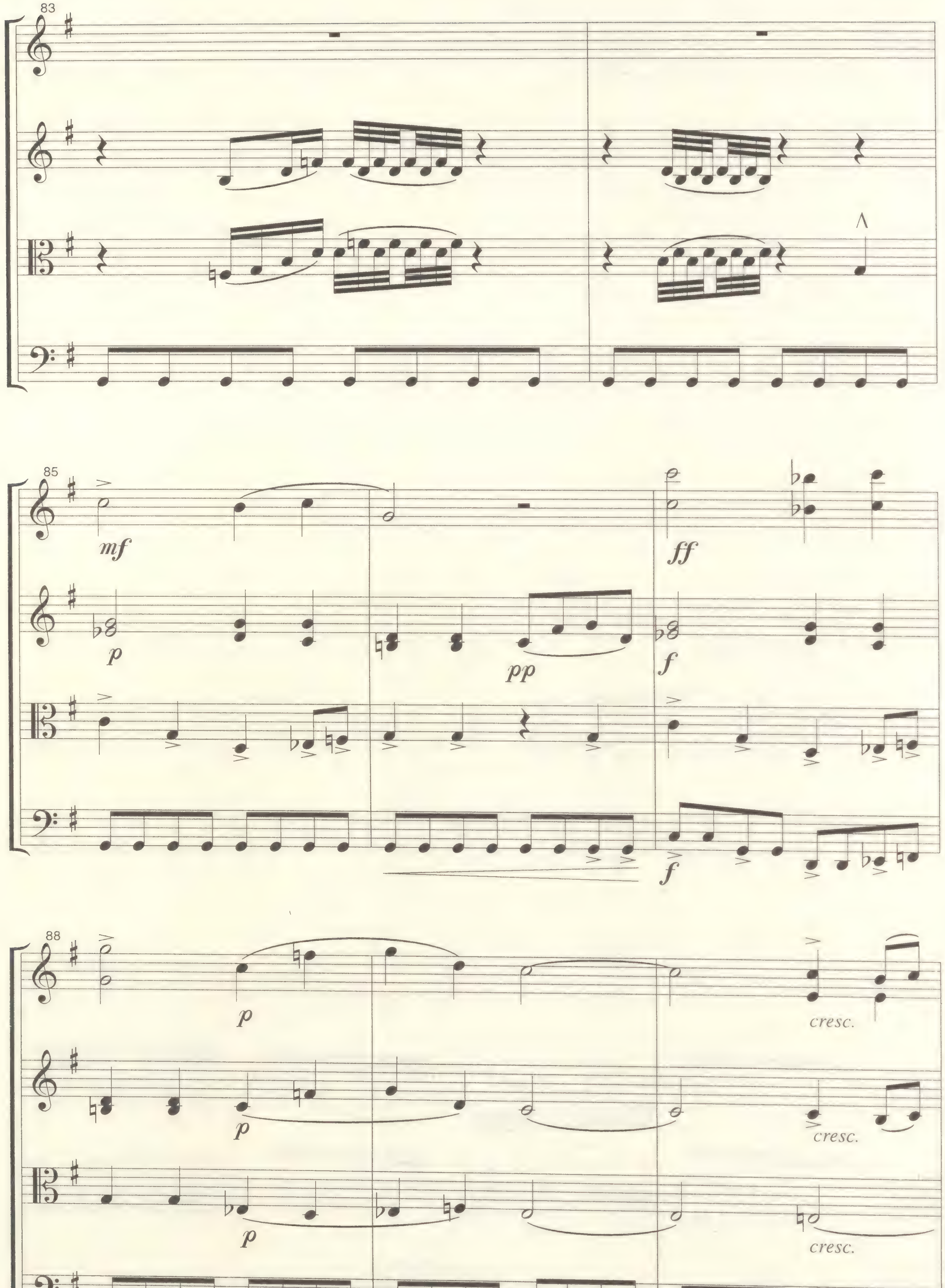

41
44
mf
47
cresc.
cresc.

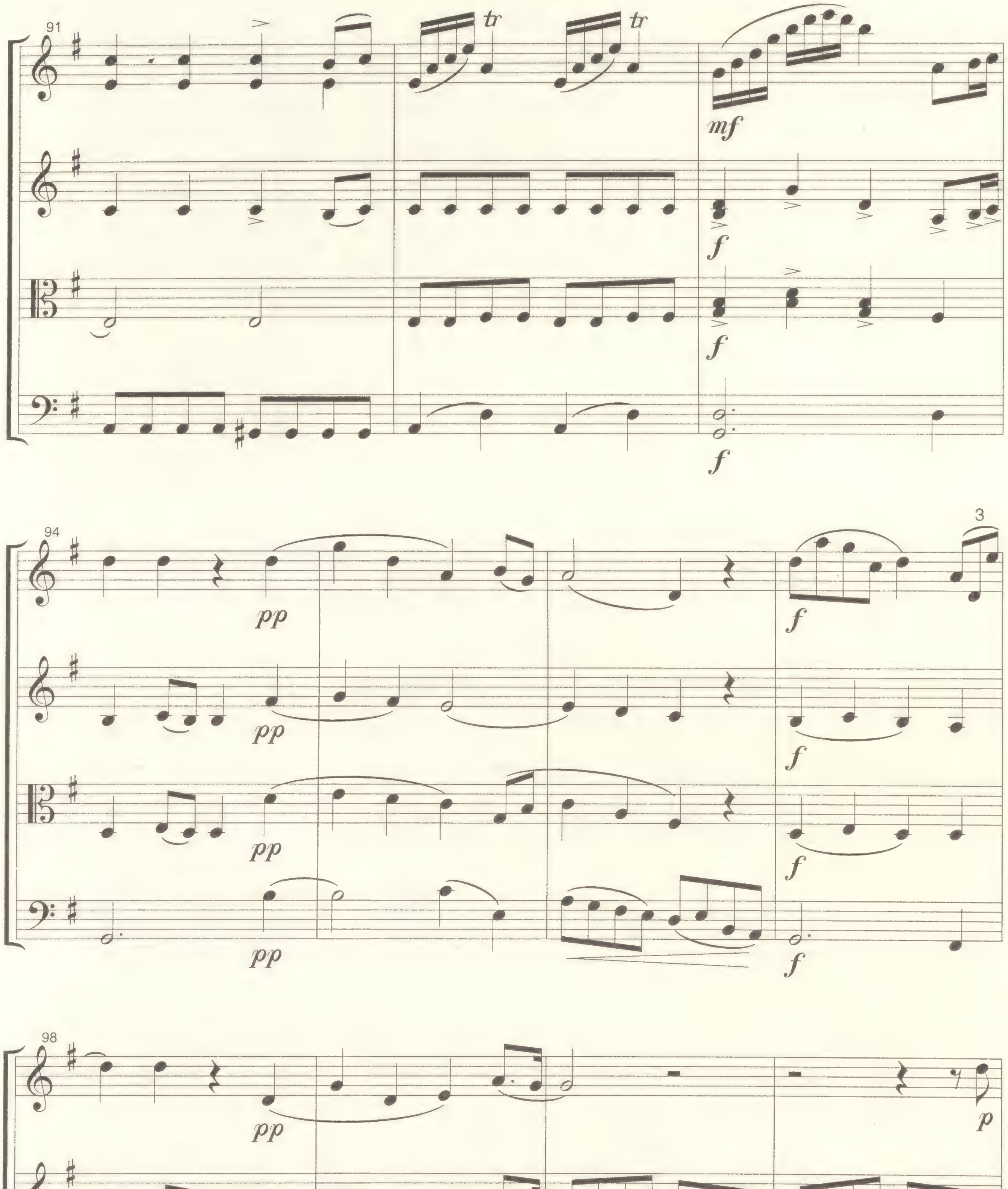

50
f
p
f
53
56

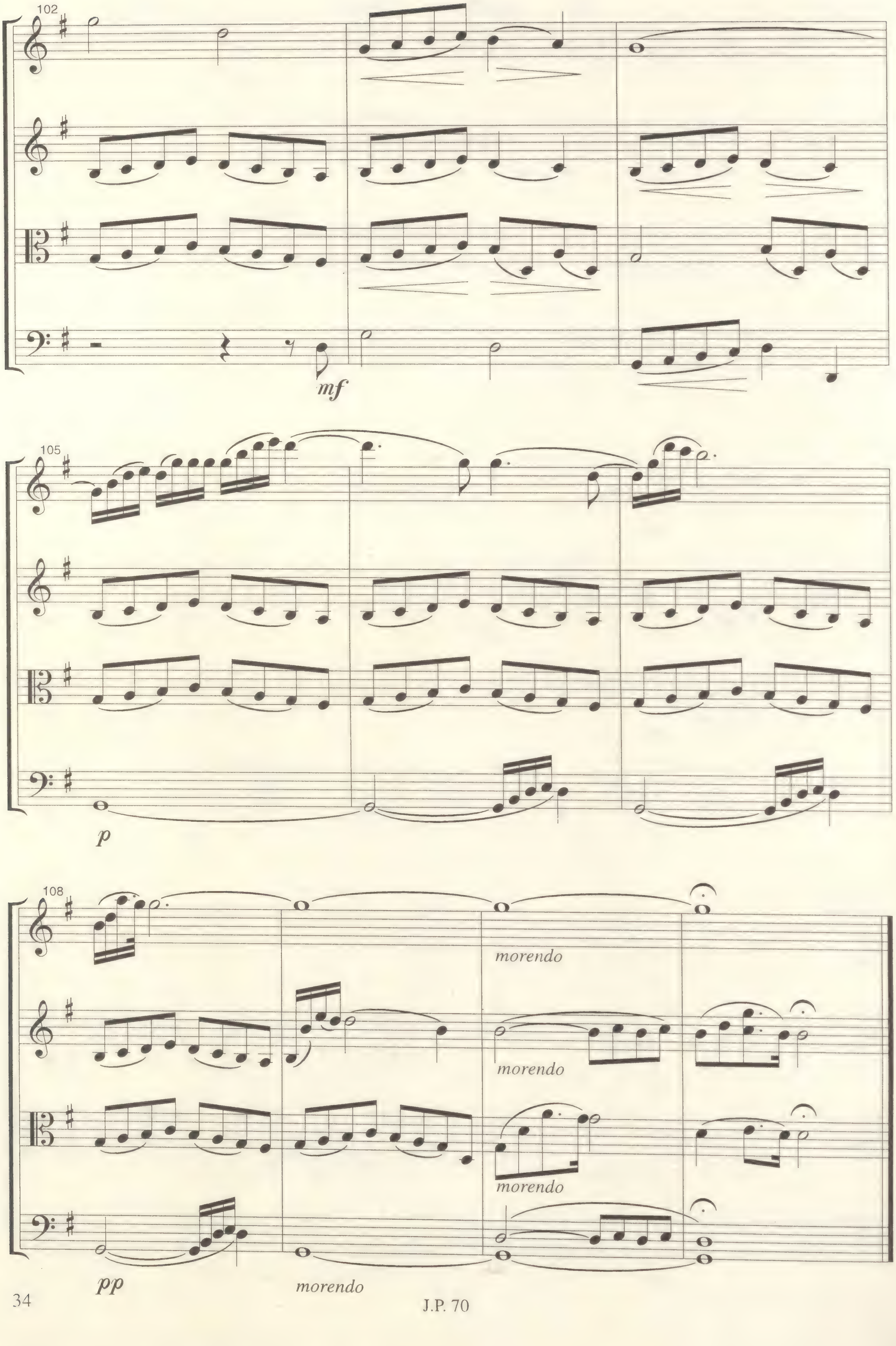

59
62
ff
ff
f
ff
p
p
p
p
64
rall.
p
rall.


67
a tempo
a tempo
p
p
70
pp
pp
pp
pp
73
p
f
ff
ff
ff


76
3
tr
tr
tr
pp
pp
pp
79
p
82
pp
pp

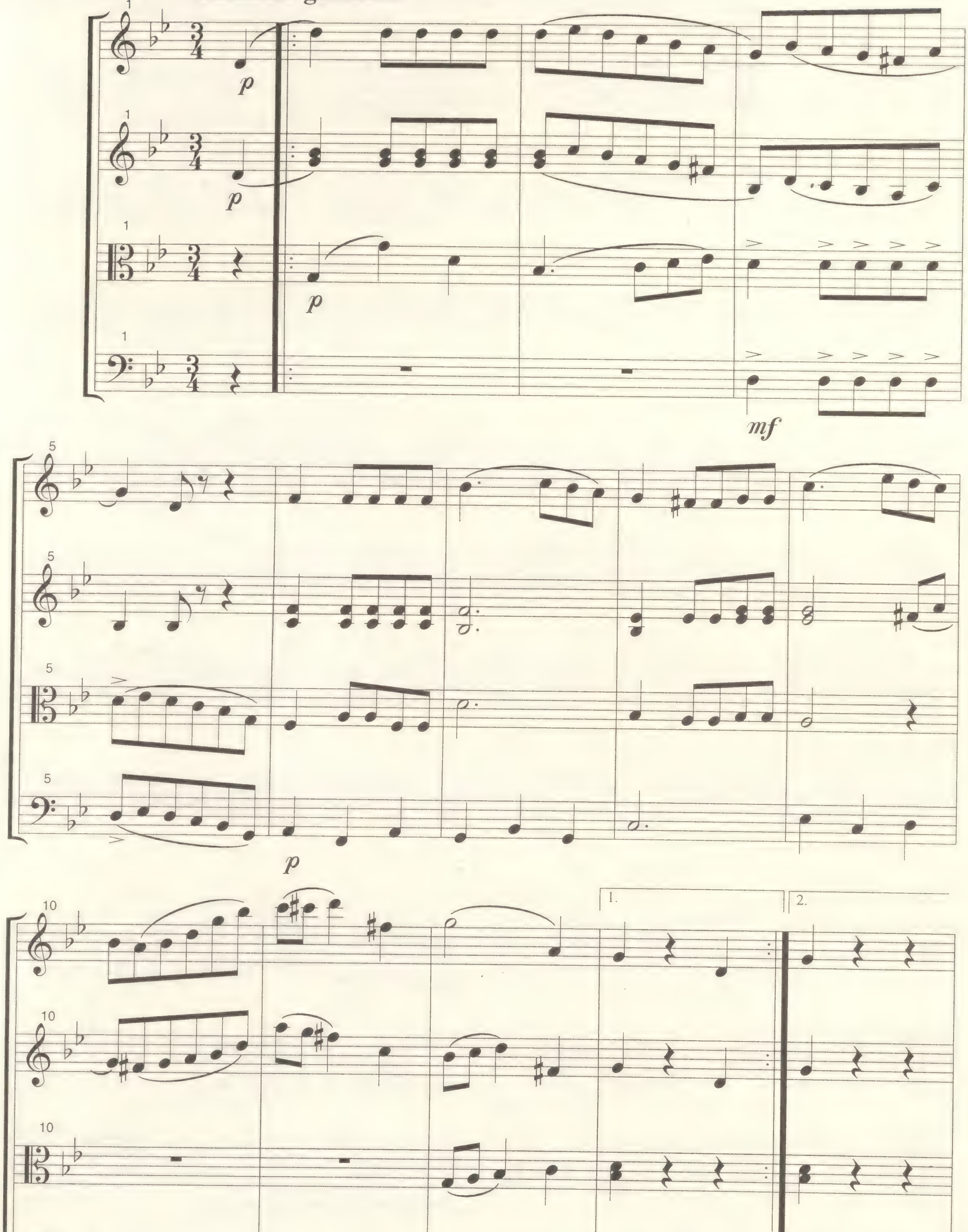

83
85
mf
p
pp
ff
f
88
cresc.

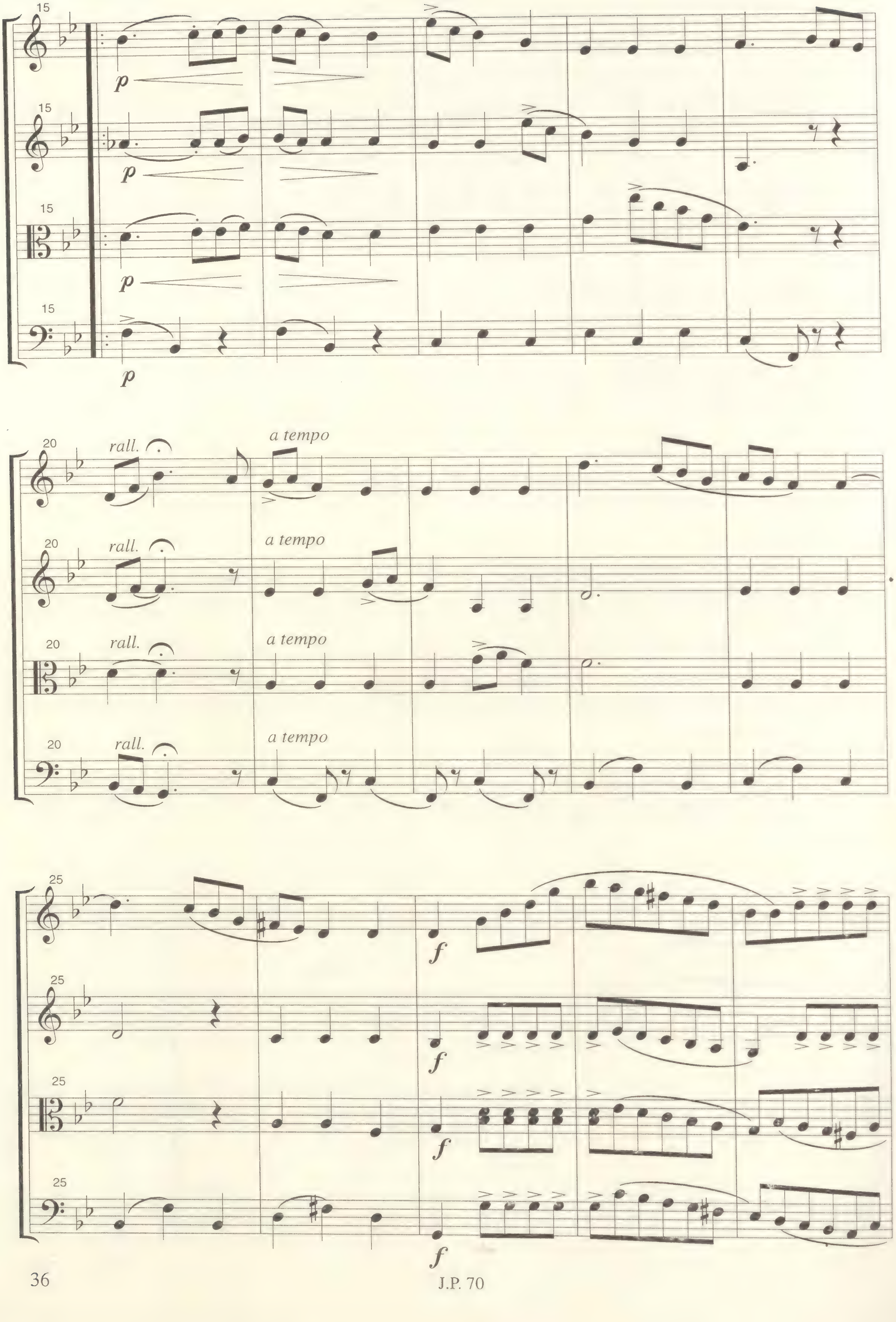

91
tr
tr
mf
f
f
f
94
pp
pp
pp
pp
3
f
f
f
f
98
pp
p
pp
sempre pp
pp
sempre pp
pp

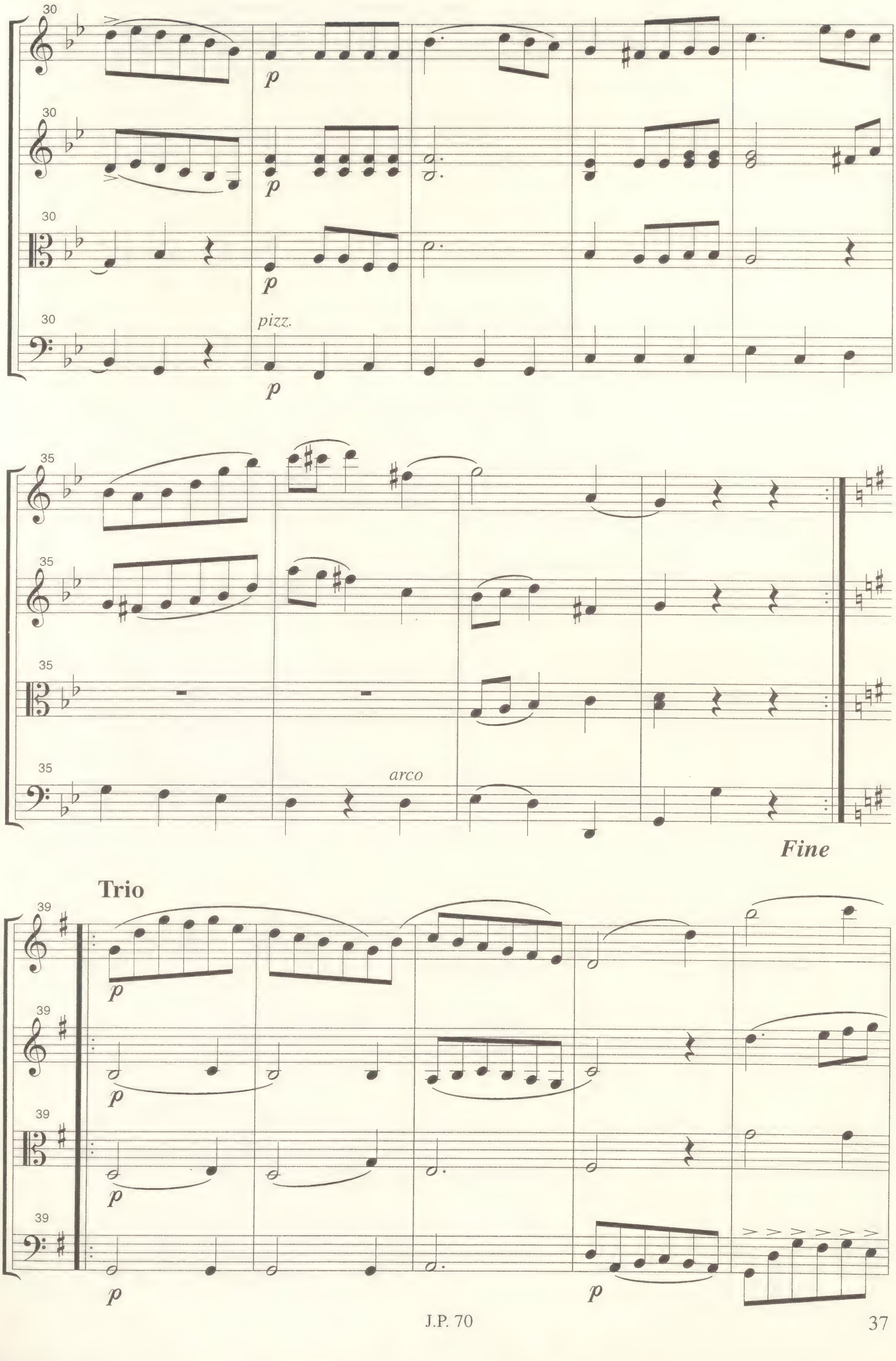

102
mf
105
p
108
morendo
morendo
morendo
pp
morendo

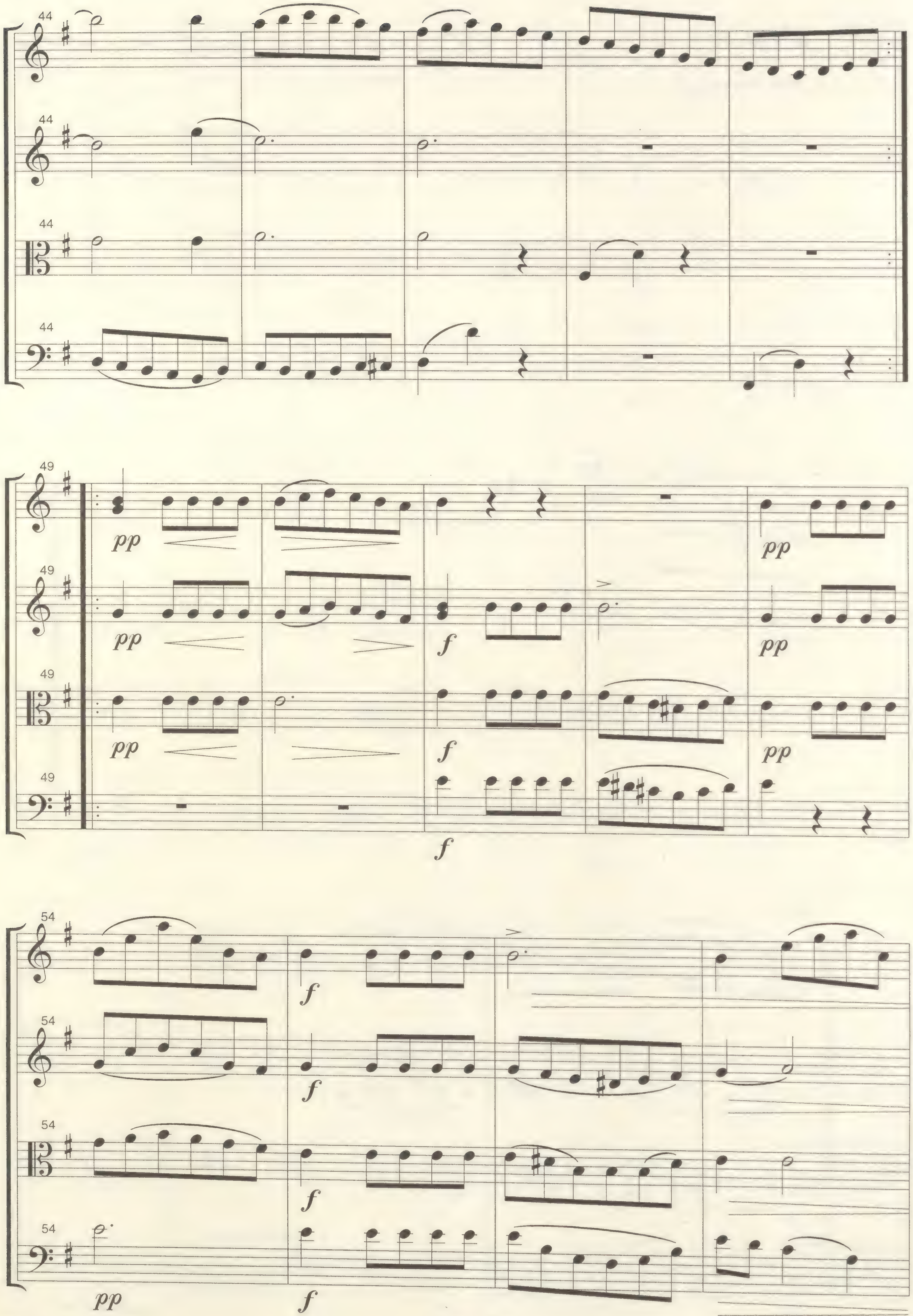
III

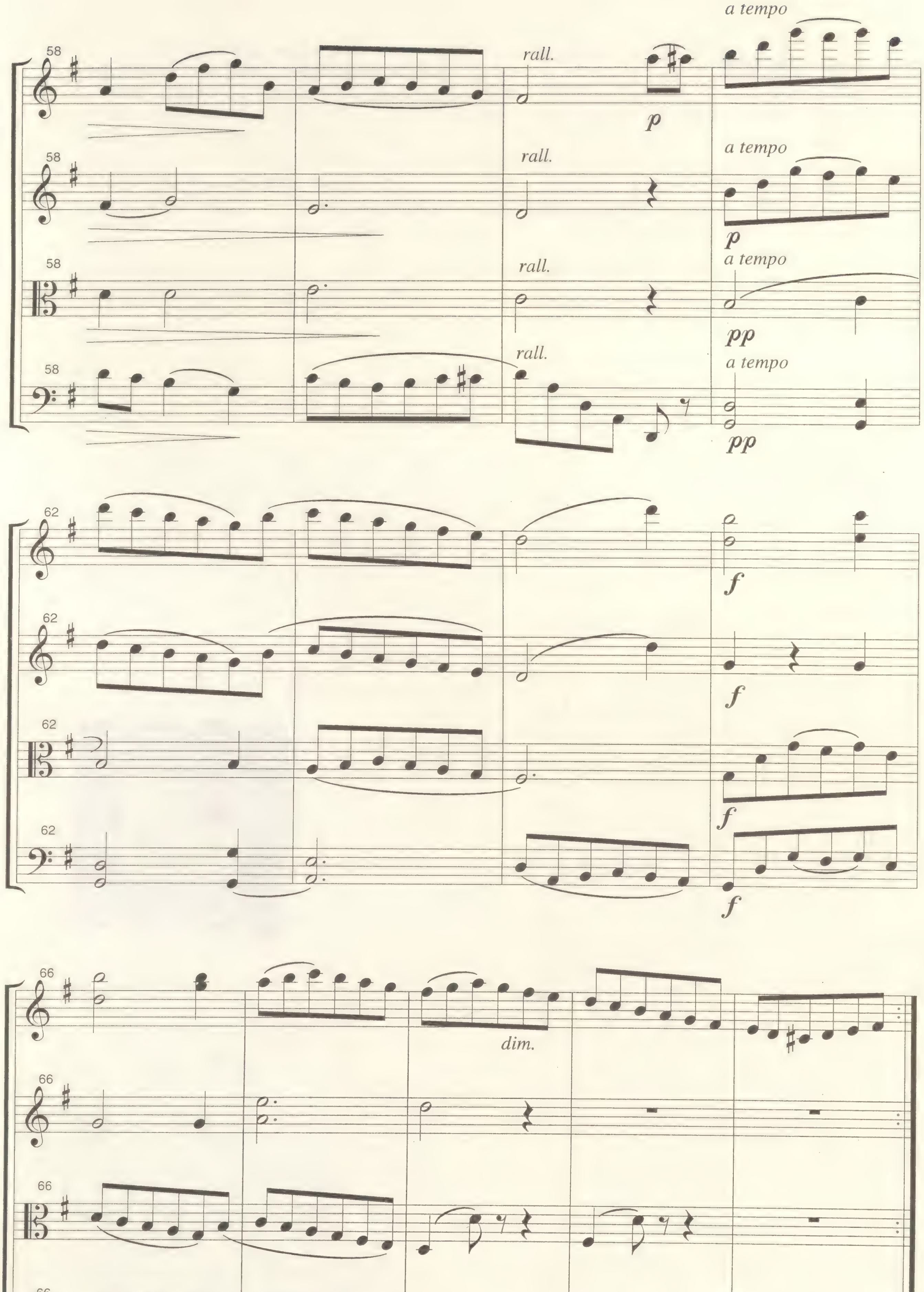
Menuetto grazioso




rall.
a tempo


30
p
pizz.
35
arco
Fine
Trio
39
p


44
49
pp
f
54
pp
f



Menuetto da Capo al Fine

ISMN M-706203-04-1
UDK 787(474.5)
Či-198

ROYAL
COLLEGE
OF
MUSIC
LIBRARY

M. K. Čiurlionis
Styginių kvartetas
partitūra ir balsai

"*Vilniaus kvarteto*" redakcija
Viršelio dailininkas *T. Kulakauskas*
Natografas *D. Kučinskas*
Į anglų kalbą vertė *G. Matukevičienė*
Į vokiečių kalbą vertė *L. Veršulienė*

1998 04 10. SL 677. 500 egz.
J. Petronio leidykla, K. Donelaičio 6, 3000 Kaunas
Spausdino SPAB „Aušra“, Vytauto pr. 23, 3000 Kaunas
Užsakymas 3720

Neben die sinfonischen Poeme, die Musikstücke für den Chor, die Orgel und das Klavier hat Mikalojus Konstantinas Čiurlionis (1875 - 1911) auch einige Komposi-tionen für das Streichquartett geschrieben. Das sind Werke, die während der Studienzeit im Warschauer Musikinstitut (1894-1899) und im Leipziger Konservatorium (1901-1902) geschaffen wurden. Čiurlionis hat in Warschau die Variationen h-moll, zwei Fugen für das Streichquartett und die Fuge für das Streichtrio geschrieben. In Leipzig ist das Quartett c-moll geschafft, auch richtete der Komponist zwei früher geschriebene Kanons für das Klavier ein. Aus den Briefen dieser Zeiten wissen wir, daß Čiurlionis auch für das Streichtrio komponiert hatte, aber es sind keine Skizzen oder Handschriften erhalten geblieben. Keine von dieser Kompositionen, die Ausnahme bildet das Streichquartett, sind bis jetzt publiziert. Aber diese Musikstücke sind nicht vergessen geblieben - im Jahre 1975 hat das "Vilniusser Quartett" sie zum zweiten Leben wiederhergestellt, und jetzt klingen sie oft in den Konzertsälen, werden auf CD aufgenommen, werden durch das Radio und das Fernsehen Litauens gesendet.

Čiurlionis begann das Streichquartett c-moll im Herbst 1901 komponieren, als er nach Leipzig zum Studium am Konservatorium kam. Schon Anfang Dezember haben die Studenten im Konservatoriumssaal drei Teile des Quartetts dem Autor und seinem Lehrer - Prof. Carl Reinecke vorgespielt. Das Finale war später dazugeschrieben, nach dieser Vorstellung des Musikstückes, aber Prof. Reinecke hat es kritisiert, und Čiurlionis hat es umkomponiert, und so wurde das Quartett nur am 16. Januar 1902 beendet. Das traurige Spiel des Schicksals - bis zu unseren Tagen sind nur die drei ersten Teilen (in Stimmen) erhalten geblieben. Die Partitur ist auch verloren gegangen....

Der Satzbau und die Ausdrucksmittel wiederspiegeln vielmehr die Bestimmungen und die Lehrrichtung des Leipziger Konservatoriums als die Eigentümlichkeit oder den schöpferisnen Drang des Autors. Im akademischen Stil und nach den Forderungen von Prof. Reinecke komponiertes Quartett befriedigte auch den Autor nicht ("... Ich könnte hundertmal besseres Quartett schaffen"). Aber die klare Form, die ausbalancierte Faktur, die Verschmelzung der klasischen und romantischen Komponierungsverfahren, so schreibt Prof. V.Landsbergis, verleiht dem Musikstück eigentümlichen Reiz und Expression. In dem ersten Teil können wir ostinate Figurationen des Rhythmus ersehen, im mittleren Teil des zweiten Teiles - die Volksstimme von Dzūkai erhören, und im dritten Teil - das modifizierte Thema des ersten Teiles. Kurz danach werden die Ostinatität, Monothematismus und volkstümliches Melos die Stützfiguren des Komponierungsverfahrens von Čiurlionis.

Das Streichquartett von Čiurlionis war zum ersten Mal erst 1966 (die Partitur) publiziert. In seinem Einführungswort ist bemerkt, daß es in der Partitur des ersten Teiles der ersten Geige ein Mängel war (es fehlte eine Seite, das sind die Takten 134-259). Aber der fehlende Teil war auf Aussagen der früher das Musikstück gespielten Geiger rekonstruiert. Genauer darüber schreibt V. Landsbergis, der auf Erinnerungen von Ciplijauskas beruht: "Das Mitglied des ersten Quartetts, das das Musikstück von Čiurlionis öffentlich vorgetragen hatte, A.Ciplijauskas, weist in seinen Erinnerungen hin, daß B. Dvarionas Ende 1936 die Partien des Quartetts aus der Čiurlionis` Galerie mitbrachte und ihm zur Umschreibung einhändigte. In der Partitur der ersten Geige fehlte ein Blatt. So sollten wir mit der Kürzung spielen. [...] Später hat man die fehlende Stelle in der Partitur der ersten Geige dazugeschrieben. A. Ciplijauskas sagte, daß er nicht wisse, wer die fehlende Stelle dazugeschrieben habe. Nur in der kurzen Inhaltsangabe des Konzertprogramms des Quartetts vom 5. März 1939 ist es klar hingewiesen, daß das Quartett von Čiurlionis mit dem restaurierten ersten Teil vorgetragen wird, und daß diese Arbeit S. Užpolevičius gemacht habe".

In dieser Publikation hat man die von S. Užpolevičius restauriete Partie der Geige verwendet. Beim redagieren der Partitur versuchte man möglichst wenig sich von den Manuskripten von Čiurlionis (den erhalten gebliebenen Stimmen) abzuweichen. Man hat nur einzelne Details vereinheitlicht und dabei einzelne Hinweise, die von Čiurlionis für eine Stimme angegeben waren, aber auch für andere Instrumente paßten, für alle Stimmen überführt. Beim Redagieren der Stimmen hat man auf der allgemein verwendeten Interpretation des Quartetts beruht. Die meisten Hinweise von Tempi, Dynamik und Stricharten sind von den Redakteuren vorgeschlagen worden. Deshalb weisen die Redaktionen von Partituren und Stimmen einige Unterschiede hin.

Der musikalische Nachlaß von M.K. Čiurlionis, der etwa 350 Musikstücke beinhaltet, bildet die Grundlage der profesionellen litauischen Musik. Die meisten Kompositionen waren die ersten Musikstücke dieses Genres in der litauischen musikalischen Literatur. Ein solches Werk ist auch das Streichquartett c-moll.

Darius Kučinskas

Kaunas, den 16. März 1998

Das Vilniusser Quartett (A. Vainiūnaitė, P. Kunca, D. Katkus, A. Vasiliauskas) haben im Jahre 1974 begonnen die Partitur und die Stimmen des Quartetts c-moll von Čiurlionis zu redagieren. Nach einem Jahr erklang das Quartett zum 100jährigen Geburtsjubiläum von Čiurlionis, im Kunst-festival, zusammen mit den anderen Musikstücken des Autors für die Streichensembles: den Variationen h-moll, zwei Fugen und zwei Kanons für das Streichquartett, der Fuge und dem Kanon für das Streichtrio. Nach der textologischen und der spieltechnischen Redaktion des Vilniusser Quartetts wurde das Streichquartett c-moll von Čiurlionis in der Schallplattenfirma "Melodija" (Rußland, C-10-06993/94), in den Kompaktplatten der Firmen "Le chant du monde" (Frankreich, LDC-288004), "Art&Electronics" (USA, AED-10283), "Natalya`s Fund UK" (Großbritannien, NAT-0001) aufgenommen.

Bei der Vorbereitung der Partitut des Quartetts c-moll von M.K. Čiurlionis für die neue Publikation hat man einige Quellen einstudiert: die im Jahre 1966 vom Verlag "Vaga" publizierte Partitur und die Kopien der Stimmen. Um die typische Schreibweise des Autors aufzuerhalten, haben die Redakteure auf den Stimmen der Instrumente des Quartetts beruht, die in den Fonds des Nationalen M.K. Čiurlionis` Kunstmuseum aufbewahrt werden. Die Artikulationszeichen von einigen ähnlichen Episoden unterscheiden sich, aber sie werden nur im notwendigsten Falle korrigiert. Nach der Meinung der Redakteure werden diese Unterschiede die schöpferischen Gedanken der Musiker anspornen. In den einzelnen Stimmen dieser Ausgabe sind die textologische und die spieltechnische Redaktionen des Vilniusser Quartetts, die im Jahre 1998 (zusammen mit G.Jakaitis) für die Publikationen vorbereitet sind, verwendet.

Petras Kunca

Vilnius, den 26. März 1998

Übersetzung von L. Veršulienė

---

[1] M. K. Čiurlionis. Apie muziką ir dailę. Vilnius, 1965. S. 69.
[2] M. K. Čiurlionis. Apie muziką ir dailę. Vilnius, 1965. S. 30.
[3] V. Landsbergis. Čiurlionio muzika. Vilnius, 1986. S. 173.
[4] M. K. Čiurlionis. Styginių kvartetas. Vilnius, 1966.
[5] V. Landsbergis. Čiurlionio muzika. Vilnius, 1986. S. 172.

In addition to symphonic poems, music compositions for choir, organ and piano while studying at the Warsaw Music Institute (1894-1899) and Leipzig Conservatoire (1901-1902) Mikalojus Konstantinas Čiurlionis composed some compositions for string quartet. In Warsaw M. K. Čiurlionis composed Variations h-moll, two fugues for string quartet and a fugue for string trio. In Leipzig he composed a quartet c-minor and also arranged his two earlier composed piano canons for the string quartet. From the letters of that time we know that in Leipzig Čiurlionis tried to compose a string trio, but no rough copies or drafts had remained. None of these compositions with the exception of the string quartet have not been published up to now. But they are not forgotten — in 1975 the Vilnius Quartet as if brought them back to life and today they are often heard in the concert halls and they are recorded in CDs and broadcasted by radio or TV.

Čiurlionis started composing the String quartet c-minor in the autumn of 1901 when he came to study to the Leipzig Conservatoire. Already at the beginning of December in the hall of the Conservatoire the students played three parts of the quartet to the author and this teacher — Prof. Carl Reinecke. The finale was written later, after that presentation, however, after Reinecke's criticism Čiurlionis recomposed it and finally finished the quartet on January 16, 1902[1]. The irony of fate — only three first parts remained, the score also disappeared.

Both the form of its parts and the means of expression reflect not the composer's self-expression or his creative aims but the attitude and teaching trend of the Leipzig Conservatoire. The quartet composed in the academic style obeying Prof. Reinecke's demands did not satisfied the author (*"... I could have composed a hundret times better quartet"*[2]). But, as writes Prof. V. Landsbergis, the clear thought, balanced technical manner of execution and the pritting together of classical and romantic ways of composing, give peculiar beauty and expression[3]. Already in the first part we can perceive ostinato rhythm figurations, hear Dzūkai (Lithuanian dialect) intonations in the middle section of the second part and in the third part — a modified theme of the first part. In the short run these means of expression (ostinato, monothematism and national melodiousness) will become the basic parts of Čiurlionis compositional method.

String quartet by Čiurlionis was published for the first time only in 1966 (the score). It was indicated in the preface that in the first violin part a page from the first part was missing — 134-259 bars. But it was restored with the help of the violinists who had played it earlyer[4]. Basing himself on A. Ciplijauskas reminiscences V. Landsbergis writes: "A. Ciplijauskas, a member of the first quartet that played Čiurlionis' composition in public, points out in his reminiscenses that at the end of 1936 B. Dvarionas brought from M. K. Čiurlionis Gallery the parts of Čiurlionis' quartet and gave him to rewrite them. But a page from the first violin part was missing. So he had to play without it. [...] Later the missing part was added. Only A. Ciplijauskas did not know who had done it. In the annotation of the unsigned program of March 5, 1939 of the quartet concert there was written that Čiurlionis' quartet would be played with the restored by S. Užpolevičius part"[5].

In this publication of the Quartet we have made use of the restored part by S. Užpolevičius. While editing the score we tried to keep close as much as possible to Čiurlionis' manuscripts. Some of the references marked by Čiurlionis in one part but usable for other instruments too were added to all parts. While editing the parts we followed the settled interpetation of the Quartet. The references of tempo and dynamics are only suggested by the editors. That is why the editing of the score and parts differs only slightly.

Čiurlionis' musical inheritance consisting of about 350 compositions makes the basis of the Lithuanian professional music. The most part of his compositions became the first of their genre in the literature of Lithuanian music. One of such compositions is String Quartet c-minor.

Darius Kučinskas

March 16, 1998
Kaunas

The Vilnius Quartet (A. Vainiūnaitė, P. Kunca, D. Katkus, A. Vasiliauskas) started editing the score and parts of M. K. Čiurlionis' Quartet c-minor in 1974. After a year the Quartet was played at the art festival celebrating the 100th Čiurlionis anniversary together with other author's compositions for string ensembles: Variations h-moll, two fugues and two canons for string quartet, fugue and canon for string trio. On the ground of the textual and performance editing by the Vilnius Quartet, Čiurlionis' String quartet c-minor was recorded on the record by the Melody firm (Russia, C-10-06993/94), and on the compact discs by Le Chant du Monde (France, LDC-288004), Art&Electronics (USA, AED-10283), Natalya's Fund UK (Great Britain, NAT-0001) firms.

While preparing the score of Čiurlionis' Quartet c-minor for the new edition some sources had been studied: the score published by VAGA Publishers in 1966, and the copies of the parts. In order to keep the characteristic author's writing the editors referred to the separate parts for instruments of Quartet kept in National M. K. Čiurlionis Art Museum in Kaunas. The articulation signs of similar episodes differ but they were corregated only in the most necessary cases. In the editors opinion these differences will encourage the creative mind of the performers. In the separate parts of this publication one can see textual and performance editing prepared for publishing in 1998 (together with G. Jakaitis).

Petras Kunca

March 26, 1998
Vilnius

Translated by G. Matukevičienė

---

[1] M. K. Čiurlionis. About Music and Art. Vilnius, 1965, p. 69.
[2] Ibid, p. 30.
[3] V. Landsbergis. Čiurlionis' Music. Vilnius, 1986, p. 173.
[4] M. K. Čiurlionis. String Quartet. Vilnius, 1966.
[5] V. Landsbergis. Čiurlionis' music. Vilnius, 1986, p. 172.

Greta simfoninių poemų, kūrinių chorams, vargonams, fortepijonui Mikalojus Konstantinas Čiurlionis (1875-1911) yra sukūręs keletą kompozicijų styginių kvartetui. Tai kūriniai iš studijų Varšuvos Muzikos institute (1894-1899) bei Leipcigo konservatorijoje (1901-1902). Varšuvoje Čiurlionis sukūrė Variacijas h-moll, dvi fugas styginių kvartetui, fugą styginių trio. Leipcige — Kvartetą c-moll, taip pat aranžavo styginių kvartetui du anksčiau parašytus fortepijoninius kanonus. Iš to meto laiškų žinome, jog Čiurlionis Leipcige dar komponavo styginių trio, tačiau jokie eskizai ar juodraščiai neišliko. Nė viena iš šių kompozicijų, išskyrus Styginių kvartetą, iki šiol nepublikuota. Tačiau šie kūriniai nėra užmiršti — 1975 metais Vilniaus kvartetas juos tarsi prikėlė antram gyvenimui, ir šiandien jie dažnai skamba koncertų salėse, įrašomi į CD, transliuojami per Lietuvos radiją bei televiziją.

Styginių kvartetą c-moll Čiurlionis pradėjo komponuoti 1901 m. rudenį, atvykęs studijuoti į Leipcigo konservatoriją. Jau gruodžio pradžioje Konservatorijos salėje studentai pagriežė tris Kvarteto dalis autoriui ir jo mokytojui — prof. Karlui Reinekei (Carl Reinecke). Finalas buvo parašytas vėliau, po šio pristatymo, tačiau, Reinekei sukritikavus, Čiurlionis jį perkomponavo ir galutinai Kvartetą užbaigė 1902 metų sausio 16 d.[1] Likimo ironija — iki mūsų dienų išliko tik trys pirmosios dalys (balsuose). Partitūra taip pat dingo...

Tiek dalių forma, tiek išraiškos priemonės atspindi Leipcigo konservatorijos nuostatas ir mokymo kryptį. Akademišku stiliumi, prof. K. Reinekės reikalavimams paklūstant, komponuotas kvartetas netenkino nė paties autoriaus ("... galėčiau parašyti 100 kartų geresnį kvartetą"[2]). Tačiau aiški forma, subalansuota faktūra, klasikinių ir romantinių komponavimo būdų lydinys, kaip rašo prof. V. Landsbergis, suteikia savito grožio ir ekspresijos.[3] Jau pirmoje dalyje galime įžvelgti ostinatinių ritmo figūracijų, II-os dalies vidurinėje padaloje — išgirsti dzūkiškas intonacijas, o III-oje dalyje — modifikuotą pirmosios dalies temą. Netrukus šios išraiškos priemonės (ostinatiškumas, monotematizmas, tautinis melosas) taps atraminėmis Čiurlionio kompozicinio metodo dalimis.

Čiurlionio Styginių kvartetas c-moll pirmą kartą buvo publikuotas tik 1966 m. (partitūra). Jos pratarmėje pažymėta, kad pirmos dalies pirmo smuiko partijoje buvusi spraga (trūko vieno lapo; muzikoje — 134-259 taktai). Bet ji buvo rekonstruota pasitelkus anksčiau grojusius smuikininkus[4]. Tiksliau apie tai, remiantis A. Ciplijausko atsiminimais, rašo V. Landsbergis: "Pirmojo kvarteto, kuris viešai atlikinėjo Čiurlionio kūrinį, dalyvis A. Ciplijauskas savo atsiminimuose nurodo, kad 1936 m. pabaigoje B. Dvarionas atnešė iš Čiurlionio galerijos Čiurlionio kvarteto partijas ir įteikė jam, kad perrašytų. Pirmojo smuiko partijoje trūko vieno lapo. Teko griežti su kupiūra. [...] Vėliau trūkstama vieta pirmojo smuiko partijoje buvo prirašyta. Kas ją prirašė, A. Ciplijauskas nežinąs. Tik 1939 m. kovo 5 d. kvarteto koncerto programos nepasirašytoje anotacijoje aiškiai nurodoma, jog Čiurlionio kvartetas būsiąs atliekamas su restauruota pirmąja dalim, o tą darbą padaręs S. Užpolevičius"[5].

Šioje Kvarteto publikacijoje buvo pasinaudota S. Užpolevičiaus restauruota pirmojo smuiko partija. Redaguojant partitūrą, stengtasi kuo mažiau nutolti nuo Čiurlionio rankraščių (išlikusių balsų). Buvo suvienodinti tik kai kurie štrichai. Atskiros nuorodos, pažymėtos Čiurlionio viename balse, bet tinkančios ir kitiems instrumentams, prirašytos visiems balsams. Redaguojant balsus, vadovautasi nusistovėjusia kvarteto interpretacija. Čia esančios gausios štrichų, tempų, dinamikos nuorodos yra daugiausia redaktorių siūlomos. Todėl partitūros ir balsų redakcijos nežymiai skiriasi.

M. K. Čiurlionio muzikinis palikimas, apimantis pusketvirto šimto kūrinių, sudaro lietuvių profesionaliosios muzikos pagrindą. Dauguma jo kompozicijų tapo pirmaisiais savo žanro kūriniais lietuvių muzikos literatūroje. Vienas tokių yra ir Styginių kvartetas c-moll.

Darius Kučinskas

Kaunas, 1998 m. kovo 16 d.

M. K. Čiurlionio Kvarteto c-moll partitūros ir balsų redagavimo Vilniaus kvartetas (A. Vainiūnaitė, P. Kunca, D. Katkus, A. Vasiliauskas) ėmėsi 1974 m. Po metų Kvartetas skambėjo M. K. Čiurlionio 100-osioms gimimo metinėms skirtame meno festivalyje kartu su kitais autoriaus kūriniais styginiams ansambliams: Variacijomis h-moll, dviejomis fugomis ir dviem kanonais styginių kvartetui, fuga ir kanonu styginių trio. Remiantis Vilniaus kvarteto tekstologine ir atlikėjiška redakcijomis, M. K. Čiurlionio Styginių kvartetas c-moll įrašytas į plokštelę firmoje "Melodija" (Rusija, C-10-06993/94), kompaktines plokšteles "Le chant du monde" (Prancūzija, LDC-288004), "Art & Electronics" (JAV, AED-10283), "Natalya's Fund UK" (Didžioji Britanija, NAT-0001) firmose.

Ruošiant M. K. Čiurlionio Kvarteto c-moll partitūrą naujam leidimui, buvo studijuojami keli šaltiniai: 1966 m. leidyklos "Vaga" išleista partitūra, balsų kopijos. Norėdami išsaugoti charakteringą autoriaus rašybą, redaktoriai rėmėsi Nacionalinio M. K. Čiurlionio dailės muziejaus fonduose esančiomis atskiromis Kvarteto instrumentų partijomis. Kai kurių panašių epizodų artikuliacijos ženklai skiriasi, bet jie buvo koreguojami tik būtiniausiu atveju. Redaktorių nuomone, tie skirtumai paskatins kūrinio atlikėjų kūrybinę mintį. Šio leidinio atskiruose balsuose užfiksuotos Vilniaus kvarteto tekstologinė ir atlikėjiška redakcijos, paruoštos spaudai 1998 m. (kartu su G. Jakaičiu).

Petras Kunca

Vilnius, 1998 m. kovo 26 d.

---

[1] M. K. Čiurlionis. Apie muziką ir dailę. Vilnius, 1965, p. 69.
[2] Ten pat, p. 30.
[3] V. Landsbergis. Čiurlionio muzika. Vilnius, 1986, p. 173.
[4] M. K. Čiurlionis. Styginių kvartetas. Vilnius, 1966.
[5] V. Landsbergis. Čiurlionio muzika. Vilnius, 1986, p. 172.

UDK 787(474.5)
Či-198

M. K. Čiurlionis
Styginių kvartetas
partitūra ir balsai

"*Vilniaus kvarteto*" redakcija
Viršelio dailininkas *T. Kulakauskas*
Natografas *D. Kučinskas*
Į anglų kalbą vertė *G. Matukevičienė*
Į vokiečių kalbą vertė *L. Veršulienė*

1998 04 10. SL 677. 500 egz.
J. Petronio leidykla, K. Donelaičio 6, 3000 Kaunas
Spausdino SPAB „Aušra“, Vytauto pr. 23, 3000 Kaunas
Užsakymas 3720

ISMN M-706203-04-1